Bezugspreis für März durch die Post bezogen 9.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.80 Mk. Beilagen: „Am Web der Zeit" für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Arbeiter Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Natur und Verkehr „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Sternfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der zuweiligen Kreise wöchentlich
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2445 2449 und 2450
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine Emsstraße 31a Fernspr. 670.
Berliner Redaktion. Paul Fr. Hödges Berlin SW 48. Fort Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die 5 mm hohe 26 mm breit Zeile für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg. aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg. bei Vorzahlung 7 Pfg. Kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die 5 mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, den 17. März 1927.

76. Jahrgang. Nr. 270

Die ernste Finanz'age.

b **Berlin**, 17. März. Ueber die gestrigen Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien, die die erheblichen Mehrausgaben über den Etatsvoranschlag hinaus zum Gegenstand hatten, teilt die „Tägliche Rundschau" noch mit, daß bei der Beratung die Notwendigkeit betont wurde, nur das Allernotwendigste an Mehrausgaben zu bewilligen. Mit dem Ueberschuß aus dem Jahre 1926 von vielleicht 200 000 000 Mark allein seien die Mehrforderungen nicht auszugleichen. Entschließe man sich nicht zu ganz erheblichen Einschränkungen der geplanten Ausgaben, so müßten die Mittel auf andere Weise aufgebracht werden. Wenn von einer Erhöhung der Umsatzsteuer um ¼ Prozent gesprochen werde, so handele es sich dabei nicht um einen ernst zu nehmenden Vorschlag, sondern nur um einen in die Debatte geworfenen Gedanken. Es werde auch davon gesprochen, daß die Reichspost, statt der bisherigen 70 Millionen dem Reiche künftig 200 Millionen Mark zur Verfügung stellen solle, wobei man davon ausgehe, daß die Postverwaltung die Mehrabgabe durch eine Erhöhung der Portotarife wieder wettmachen könne. Diese Erwägungen seien allerdings nur unverbindliche Anregungen.

In der Arbeitszeitfrage

haben die Verhandlungen zwischen Vertretern der Regierungsparteien nunmehr zu einer ziemlich weitgehenden Annäherung geführt. Man kann es jetzt wohl aussprechen, daß die Krisis, die aus diesem Gesetz sich zeitweise zu entwickeln schien, überwunden ist. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß auch die Schwierigkeiten sämtlich beseitigt wären. Das Gesetz wird den typischen Charakter eines Kompromisses tragen und dementsprechend nach allen Seiten hin den Ausgleich herbeizuführen suchen. Soweit das unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur überhaupt möglich ist, wird das Gesetz das Washingtoner Abkommen zu verwirklichen suchen. Politische Komplikationen dürften sich aus dieser Sache nicht mehr ergeben. Soweit noch Meinungsverschiedenheiten vorherrschen, betreffen sie ausschließlich wirtschaftliche und nicht politische Dinge.

Das Gleiche gilt auch für die noch im Sozialen Ausschuß des Reichstags zu behandelnden Fragen, insbesondere der Invaliden-Versicherung. Hier ist volle Übereinstimmung noch nicht erzielt. Wenn auch selbstverständlich die Finanzlage des Reiches für die Entscheidung über diese Dinge maßgebend ist, muß andererseits doch dafür Sorge getragen werden, daß gerade die Gestaltung der Invalidenrente einen etwas sozialeren Charakter erhält, als das bisher der Fall war.

Die Reichstagsferien.

vdz **Berlin**, 16. März. (Tel.) Der Reichstag beabsichtigt, am 8. April in die Osterferien zu gehen und am 2. oder 3. Mai die Beratungen wieder aufzunehmen. Da am 22. Mai die sozialdemokratische Partei ihren Parteitag in Kiel beginnt, wird der Reichstag zu diesem Zeitpunkt seine Beratungen abbrechen müssen. Meldungen, daß der Reichstag schon bis November in die Sommerferien geht, sind nach Auskunft parlamentarischer Kreise verfrüht, da wegen der noch schwebenden Verhandlungen über verschiedene komplizierte Gesetzmaterien nicht abzusehen ist, welche Gesetze noch vor den Sommerferien erledigt werden müssen. Wenn auch eine längere Sommerpause für nicht unwahrscheinlich gehalten wird, so wird doch in maßgebenden Kreisen mit einer Tagung von ca. drei Wochen gerechnet.

Der Reichsrat genehmigt den Ergänzungsetat für 1927

tu **Berlin**, 16. März. (Tel.) Der Reichsrat nahm in seiner Vollsitzung am Mittwoch einen Ergänzungsetat für 1927 an. Die Regierung hatte ursprünglich eine Nachforderung von 9 764 000 Mark gestellt, eine Deckung ist vorläufig noch nicht vorgesehen. Man will den Abschluß der Etatsberatungen abwarten, und vor allem auch abwarten, wie sich der Finanzausgleich gestalten wird. Die Ausschüsse des Reichsrates haben eine Reihe von Nachtragsforderungen zunächst zurückgestellt, so daß es sich jetzt nur um einen Betrag von 4,2 Millionen Mark handelt.

Auf der Tagesordnung stand weiter der Gesetzentwurf über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden. Durch das neue Gesetz wird bestimmt, daß im Falle der Aufwertung der gelöschten Hypotheken der Aufwertungsbetrag aus dringlichem Rechte wie aus persönlichen Forderungen ohne Rücksicht auf den Termin der Eintragung spätestens vom 1. Juli 1926 ab zu verzinsen ist. Weitere mehr formale Vorschriften regeln verschiedene Fragen, die sich bei der Ausführung des bisherigen Aufwertungsgesetzes als strittig erwiesen haben.

Der Reichsrat erklärte sich ferner damit einverstanden, daß für 65 Millionen Mark 50-Pfg.-Stücke aus reinem Nickel geprägt werden. Die Verwendung von Nickel ist deshalb gewählt worden, weil dadurch die jetzt sehr häufigen Fälschungen bedeutend erschwert werden. Die jetzigen 50-Pfg.-Stücke sollen in einem halben Jahre zur Einziehung kommen.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Um das Ergebnis von Genf.

vdz **Berlin**, 17. März. (Tel.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag um ½10 Uhr unter dem Vorsitz des Abg. Wallraf (Dn) und bei Teilnahme fast sämtlicher Ausschußmitglieder und zahlreicher Vertreter der Reichsbehörden, zu der Sitzung zusammen, in der über die allgemeine politische Lage und insbesondere die Genfer Verhandlungen beraten wurde. Vom Reichskabinett war nur der Reichsaußenminister Dr. Stresemann anwesend, da zugleich eine Kabinettssitzung stattfand. Der Reichsaußenminister war von Staatssekretär Dr. Schubert und Ministerialdirektor Gaus begleitet. Dr. Stresemann leitete die Verhandlungen mit seinen Ausführungen über Genf und die politische Lage ein.

Ueber die Sitzung wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages bildeten die Genfer Verhandlungen den Gegenstand der Beratungen. Den Vorsitz führte Abg. Wallraf (Dn). Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann erstattete einen ausführlichen Bericht, an den sich eine längere Aussprache anschloß. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages wird seine Beratungen am Freitag vormittag ½10 Uhr fortsetzen.

Die Zentrumspartei des Saargebietes zum Genfer Ergebnis

tu **Saarbrücken**, 17. März. Am Mittwoch abend befaßte sich eine aus dem ganzen Saargebiet besuchte Zentrumsversammlung mit dem Resultat von Genf und nahm einstimmig eine Entschließung an, in der festgestellt wird, daß durch die dauernde Errichtung der sogenannten „Bahnschutztruppe" der Rechtsboden verlassen worden sei. Gegen diese Rechtsverletzung protestierte die Zentrumspartei des Saargebietes mit aller Entschiedenheit. Außerordentlich bedauerlich sei es, daß wiederum eine neutrale Zusammensetzung der Regierungskommission nicht gewährleistet worden sei. Den Genfer Delegationsmitgliedern der Partei wird volles Vertrauen und uneingeschränkter Dank für ihr entschlossenes Eintreten für die Interessen der Saarbevölkerung ausgesprochen. Die der Saarbevölkerung als auch dem Ansehen des Völkerbunds schwer abträglichen Ergebnisse der letzten Ratstagung hätten erneut den Beweis erbracht, daß nur die Erfüllung der von der Zentrumspartei oft erhobenen Forderung nach baldiger Rückkehr zum Reiche die Gesundung der unhaltbaren Verhältnisse herbeiführen könne.

„Räumungsbesprechungen unvermeidlich."

tu **Paris**, 17. März. Der linksstehende „Soir" weist auf die Schwierigkeiten hin, die von den französischen Nationalisten ständig der deutsch-französischen Annäherungspolitik entgegengesetzt werden. Das Blatt kommt auch auf die für den kommenden Montag im Reichstage angekündigten Erklärungen der Reichsregierung zu sprechen und meint, ein großes Problem, die Rheinlandräumung werde nunmehr vor der ganzen Weltmeinung aufgerollt werden. Das Problem werde sich nicht mehr umgehen lassen. Was immer auch die Argumente sein möchten, die gegen die Räumung angeführt würden und wie immer auch die Kampagne sei, um die Rechtmäßigkeit einer andauernden Rheinlandbesetzung zu beweisen. Die Anwesenheit der alliierten Truppen in Mainz und Koblenz werde sich nicht mehr rechtfertigen lassen und wenn man wirklich eine deutsch-französische Annäherungspolitik suche, wenn man den Einfluß der deutschen Nationalisten abschwächen wolle, dann müsse man die französischen Nationalisten zum Schweigen ermahnen. Die Besetzung sei einer Verlängerung des Krieges gleich, und man spreche doch ständig vom Frieden.

Keine deutsche Vermittlung zwischen Rumänien und Rußland.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Von zuständiger Stelle wird erklärt, daß an eine deutsche Vermittelung zwischen Rumänien und Sowjetrußland, von der die rumänische Presse zu berichten weiß, durchaus nicht gedacht wird. Ebenso wenig trifft es zu, daß Deutschland zwischen der Schweiz und Sowjetrußland vermittelt. Es ist lediglich bekannt geworden, daß zwischen dem schweizerischen Gesandten und dem russischen Botschafter in Berlin Besprechungen stattfinden.

Die gestrigen Diplomaten-Empfänge bei Dr. Stresemann.

w **Berlin**, 17. März. (Tel.) Die „Vossische Zeitung" hatte gemeldet, daß man in Berliner diplomatischen Kreisen den gestrigen Unterredungen des Reichsaußenministers mit dem russischen und dem italienischen Botschafter, eine über die normalen Empfänge hinausreichende politische Bedeutung beimesse. Wie die Blätter hierzu erfahren, hat irgendeine besonders hochwichtige politische Frage bei keinem dieser Besuche vorgelegen.

Aus den Genfer Ausschüssen.

w **Genf**, 16. März. Der wirtschaftliche Unterausschuß des vorbereitenden Abrüstungsausschusses hat heute nachmittag unter dem Vorsitz von Wewerka (Tschechei) beschlossen, dem in Brüssel im Februar ausgearbeiteten Bericht über die zivile Luftfahrt, der sich gegen jede Einschränkung des Baues von Verkehrsflugzeugen ausspricht, unverändert dem vorbereitenden Ausschuß zu überweisen. Den Unterausschuß, in dem Deutschland durch Geheimrat Trautmann vertreten ist, liegt ferner ein vorläufiger Bericht des von ihm eingesetzten Komitees über das Ergebnis der Vorarbeiten zur Schaffung eines allgemein gültigen Budgetmusters für die Ausgaben zur nationalen Verteidigung vor. Dieses Schema soll nicht dazu dienen, die Rüstungen der einzelnen Staaten untereinander zu vergleichen, sondern nur als Vergleichsmaßstab für die Entwickelung des Rüstungsstandes eines jeden einzelnen Staates dienen. Eine Erklärung des italienischen Sachverständigen wendet sich gegen das Musterschema und spricht die Hoffnung aus, daß die bestehenden ernsten Meinungsverschiedenheiten durch die Beschlüsse des vorbereitenden Abrüstungsausschusses abgeschwächt werden können.

Die nächste Tagung des Völkerbundsrates in Genf

b **Berlin**, 17. März. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau" aus Genf, teilt das am 16. d. Mts. abends erschienene provisorische Programm des Generalsekretariats mit, daß die 45. Session des Völkerbundsrates am 6. Juni in Genf abgehalten werden wird. Das Finanzkomitee tritt am 8. Juni zusammen.

Verhandlungen wegen der Übergabe Schanghais?.

w **Schanghai**, 17. März. Wie gemeldet wird, verhandeln der Führer der Schanghai-Truppen, General Pischuischen, und der Oberbefehlshaber der Kantonarmee, Tschang Kaischek, über die Möglichkeit eines Abkommens, durch das den Nationalisten die friedliche Besetzung der Stadt Schanghai ermöglicht werden soll.

Englische Beschwerde über die Zwischenfälle in Wuhu.

w **London**, 16. März. Chamberlain teilte im Unterhaus mit, daß die letzten Zwischenfälle in Wuhu dem Minister des Aeußeren der Kantonregierung zur Kenntnis gebracht worden seien; man habe ihn ersucht, telegraphische Weisung zum Schutz des Lebens und Eigentums englischer Staatsuntertanen und zur Unterdrückung der englandfeindlichen Propaganda ergehen zu lassen. Die englische Regierung würde nur mit äußerstem Widerstreben eingreifen und da sie bei ihren Verhandlungen mit den südchinesischen Behörden von der Voraussetzung ausgegangen sei, daß diese Behörden, nachdem sie die Verantwortung übernommen hätten, auch bereit seien, ihren Verpflichtungen nachzukommen, so hoffe er aufrichtig, daß dies auch der Fall sein werde.

Zentrumsanträge zum Ernährungsetat.

Durch den Abg. Dr. Perlitius mit Unterstützung der Gesamtfraktion des Zentrums, sind zum Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft folgende Entschließungen beantragt worden:

die Reichsregierung zu ersuchen, zur Ausführung von Studienreisen ins Ausland zwecks Einsicht in die dortigen Produktionsverhältnisse der Landwirtschaft (Meiereiwesen, Gemüsebau), sowie in die dortigen Absatzorganisationen und -einrichtungen, Mittel bereitzustellen;

die Reichsregierung zu ersuchen, zur Bekämpfung der Faulbrut bei Bienen, und zur Förderung der bäuerlichen Waldbauvereine, Mittel bereitzustellen;

die Reichsregierung zu ersuchen, Mittel bereitzustellen zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, ganz besonders bei den bäuerlichen und Kleinbetrieben (Ausbau der Wirtschaftsberatung, der landwirtschaftlichen Fachausbildung der männlichen und weiblichen Landjugend, durch Schule und Praxis).

Ferner hat der Abgeordnete von Guérard mit Unterstützung der Fraktion, folgende Entschließung vorgeschlagen:

die Reichsregierung zu ersuchen, Mittel bereitzustellen zur Förderung der Ausbildung von Fachleuten im Molkereiwesen.

Außerdem hat der Zentrumsabgeordnete Beck (Oppeln) mit der Zentrumsfraktion und den Fraktionen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei, folgende Entschließung eingebracht:

die Reichsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das am 7. November 1927 fällige letzte Drittel des sogenannten Abwickelungskredits der Rentenbank-Kreditanstalt im Bedarfsfalle in Raten getilgt werden kann

Ein weiterer Antrag, eingebracht von den Abgeordneten der Regierungsparteien, ersucht die Reichsregierung,

zum Schutze der einheimischen Geflügelhaltung und Eierverwertung, eine deutliche Kennzeichnung der aus dem Ausland stammenden, und somit nicht frischen Eiern mit sofortiger Wirkung anzuordnen.

Deutsches Reich

Das dänische Königspaar beim Reichspräsidenten.

w **Berlin**, 17. März. (Tel.) Das dänische Königspaar traf heute vormittag von Paris kommend hier ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof der dänische Gesandte mit sämtlichen Mitgliedern der dänischen Gesandtschaft und von Seiten der deutschen Regierung der Chef des Protokolls, Gesandter Köster, eingefunden.

Das dänische Königspaar hat Donnerstag mittag 12 Uhr dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch abgestattet. Um 12.45 Uhr begab sich der Reichspräsident in die dänische Gesandtschaft zu einem Gegenbesuch. An dem darauf anschließenden Essen in der dänischen Gesandtschaft zu Ehren des Königspaares nahmen außer dem Reichspräsidenten auch der Reichskanzler und der Reichsaußenminister teil.

Der Sohn des Reichswehrministers Geßler gestorben.

w **Augsburg**, 17. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht starb hier an den Folgen einer schweren Grippeerkrankung der jüngste Sohn des Reichswehrministers Dr. Geßler, der damit seinen letzten Sohn verloren hat. Der älteste der beiden Söhne erlag bereits im Jahre 1924 einem Herzschlage. Die Beisetzung des Verstorbenen wird in Lindenburg (Allgäu) erfolgen.

Grzesinski verwarnt den Schrader-Verband.

b **Berlin**, 17. März. Der Minister des Innern hat dem Verband preußischer Polizeibeamten (Schraderverband) eine Verfügung zugehen lassen, in der es heißt: „Die Agitation gegen den Entwurf des vom Staatsministerium beschlossenen Polizeibeamtengesetzes hat Formen angenommen, die ich im Interesse des Ansehens der Polizei und der Disziplin nicht unwidersprochen hinnehmen kann. Diese Vertretung berechtigter Interessen darf nicht dazu führen, daß jede Disziplin und jedes Vertrauensverhältnis zwischen der Beamtenschaft und ihrem vorgesetzten Minister ernstlich erschüttert wird. Sollten für die Agitation nicht Formen gefunden werden, die völlig sachlich sind, so wird mich die Rücksicht auf die gesamte Polizeibeamtenschaft dazu zwingen müssen, die Zusammenarbeit mit den betreffenden Persönlichkeiten und Verbänden solange einzustellen, bis die Gewähr für ein anderes Verhalten gegeben ist.

Die Stärke der Regierungsparteien in den Ausschüssen.

b **Berlin**, 17 März. Infolge der Auflösung der völkischen Reichstagsfraktion verfügen in mehreren Reichstagsausschüssen, in denen bisher das Verhältnis der Regierungsparteien zur Opposition 14:14 betrug, nunmehr, laut „Germania" die Regierungsparteien über 15 und die Opposition über 13 Stimmen.

Malergeschich'en.

Von Wolfgang Federau.

Daß diese Geschichten von dem Malerprofessor — halt ja, er lebt ja noch, sogar sehr, und ich möchte es nicht gern mit ihm verderben, deshalb will ich lieber seinen Namen verschweigen — also daß diese Geschichten von dem Professor X, wie wir ihn nennen wollen, wahr sind, dafür könnte ich meine Hand ins Feuer legen. Wer ihn und seine Grobheit, die nur noch durch sein fabelhaftes Können übertroffen wird, kennt, wird erraten, um wen es sich handelt, die anderen . . . aber reden wir nicht von den andern!

Also zu Herrn Professor X kommt ein Neureicher bedenklichsten Aussehens und bittet ihn, seine Frau zu porträtieren. Der Professor sieht ihn lange prüfend und durchdringend an, schließlich fragt er: „Ja, sagen Sie mal, mein Lieber, was glauben Sie denn, was ich für das Proträt nehmen würde?" Der Fremde reckt sich im Bewußtsein seiner trotz der kritischen Zeit noch immer noch ganz gut gefüllten Brieftasche hoch und sagt: „Nun, Herr Professor, ich denke, tausend Mark dürften doch wohl hinreichend sein!" — Professor X erhebt sich verbindlich lächelnd und erwidert: „Vielleicht wenden Sie sich mal an einen besseren Photographen."

*

Eine Behörde schickte ihm einmal den Entwurf eines nicht unbekannten, aber sehr umstrittenen Malers für ein Wandgemälde, das man anzukaufen gedachte, und bat ihn, sich dazu zu äußern. Postwendend kam der Karton zurück mit dem Anschreiben: „Es ist meine Aufgabe, mich mit Kunst zu befassen. Ich kann deshalb zu dem mir übersandten Bilde gar nichts sagen."

*

Vor einigen Jahren ließ sich Professor X in einer Vorstadt, in der Nähe der Bahn, eine Villa bauen. Die ersten Besucher überfielen ihn mit Fragen, wie es ihm gefalle, ob ihn die Bahn nicht störe, ob das Haus auch warm sei, ob er nicht bedaure, so weit vom Zentrum der Stadt entfernt zu sein usw., Fragen, die ihn bald belästigten und langweilten. Vierzehn Tage später sah man am Eingang zu seinem Hause folgendes in künstlerischer Fraktur gemaltes Bild:

„Zur gefl. Bedienung:
1. Danke, es gefällt mir ausgezeichnet hier.
2. Nein, die Bahn stört mich gar nicht.
3. Ja, das Haus ist sehr warm, auch im Sommer.
4. Ich bedaure keineswegs, vom Zentrum der Stadt so weit entfernt zu sein — ich wünschte sogar zuweilen, die Entfernung von ihr und ihren Bewohnern wäre noch größer.

Diese Reihe wird bei Bedarf fortgesetzt!"

*

Gern erzählt aber Professor X, der Norddeutsche, seinen Freunden folgende Geschichte aus seiner Jugend und Ausbildungszeit:

„Als ich zum erstenmal in meinem Leben als blutjunger Akademiker in München war, speiste ich einmal im „Herzog Heinrich" zu Mittag. Die ungewohnte bayerische Küche legte sich mir etwas schwer auf den Magen, und so bestellte ich zwecks besserer Verdauung einen Kognak. Die Kellnerin, sehr erstaunt, daß ich kein Bier verlangte, brachte mir einen metallenen Fingerhut auf dünnem Stiel. Wissen Sie, wie man es bei uns den ganz jungen und ganz alten Damen vorsetzt. Ich betrachtete das zwergenhafte Ding mißtrauisch und „Fräulein", sagte ich, „bleiben Sie man gleich hier," stürzte das Gläschen hinunter, gab es ihr zurück und „So, nun bringen Sie mir noch einen!" — „Woas is denn dös?" fragte die Hebe und bekam vor Verwunderung ganz runde Augen. Aber sie brachte gehorsam das zweite Glas, das naturgemäß nicht größer war. „Bleiben Sie gleich hier," sagte ich nochmals, und gab ihr auch schon den geleerten Kelch zurück. Sie verschwand ohne ein Wort zu sagen. Die Sache kam ihr offenbar unheimlich vor. Als ich nun aber auch das dritte Gläschen mir unter dem atemlosen Schweigen der anderen Gaste einverleibte, tönte eine rauhe, vor Erregung zitternde Stimme mißbilligend durch die Stille: „So jung und schon a — Preiß!"

*

Und nun zum Schluß noch diese prächtige Sache, die ich von jemandem hörte, der es wissen muß. Kommt da also ein junger Kunstbeflissener mit einer dicken Mappe Aquarelle, Zeichnungen und Entwürfe zu unserem Herrn Professor und bittet um dessen Urteil. Der blättert die Mappe flüchtig durch und sagt: „Mein lieber junger Freund! Was Sie können, ist ja nicht so weit her. Aber vielleicht besuchen Sie mich einmal in Ihren Ferien, wo Sie mehr freie Zeit haben, damit ich Ihnen sage, was Sie alles nicht können."

[Ein neues Werk über Annette.] Bereits in den Jahren 1922 und 1923 hatte der Konventuale des Klosters Einsiedeln, Dr. Ottmar Scheiwiller, in zwei „Beigaben zum Jahresbericht der Stiftsschule Maria-Einsiedeln" gehaltvolle Studien über Annette in der Schweiz veröffentlicht Durch eingehendere Forschungen ist es dem fleißigen Benediktiner nunmehr gelungen, den Stoff so zu erweitern und zu vervollständigen, daß das literarische Ergebnis dieser Bemühungen einen stattlichen Band von 272 Seiten füllt. (Verlag Benziger, Einsiedeln, 7 Mk.). Die wertvolle Gabe enthält zunächst eine gewissenhafte Zusammenstellung aller bisher bekannten Beziehungen Annettes zu der Schweiz; dabei ist es Scheiwiller aber gelungen, durch seine genaue Ortskenntnis zahlreiche Lücken auszufüllen und Unklarheiten zu tilgen. Vor allem erhellt der Verfasser das Dunkel um Laßberg, wobei ihm neue Quellen zur Verfügung standen. Man sieht den alten Wächter der Meersburg fast leibhaftig vor sich, wie er Gäste empfängt und in seinem Heiligtum heraufführt. Man lernt nun auch zahlreiche Personen näher kennen, die bisher in der Annettefoschung eigentlich Schatten gleichen; diese Strengs, Thurns, Zeerleders usw. werden von Scheiwiller auf Grund genauester Kenntnis der Familiengeschichte lebenswahr gezeichnet. Als wichtigster Fund ist ein Brief Annettes an ihre Freundin Philippe Pearsall zu buchen, der von Scheiwiller in England entdeckt wurde. Es ist ein echter Brief der Droste, aus dem die Zuneigung der alternden Dichterin zu der um mehr als 25 Jahre jüngere Freundin warm hervorbricht. Alles auf diese Spätfreundschaft Bezügliche hat P. Scheiwiller in dem Schlußkapitel, das die Überschrift trägt „Ein liebes Traumgesicht", auf das anmutigste zusammengefaßt. Es ist unnötig zu betonen, daß der Stil des gelehrten Ordensmannes, die Lektüre des Buches zum Genusse macht. Eine genauere Durchsicht wird freilich manche Druckfehler sichten, die bei einer Neuauflage leicht zu beseitigen sind Unter den beigegebenen Einschaltbildern ist das Bild von Philippes Vaters, Robert Lucas Pearsall of Willsbridge, am fesselndsten. Wenn die Schweiz an Deutschlands große Dichte in eine Dankesschuld abzutragen hatte, so ist das mit dem vorliegenden Buche geschehen, wo selbst die einem Schweizer unfreundlich klingenden Äußerungen über sein Vaterland mit Feinheit und Geschick in einer beide Teile befriedigenden Weise erläutert sind. Wir wünschen dem genußreichen Buche eine weite Verbreitung.

Stud. Rat Dr. E. Reinhard.

[Eine Künstlergruppe "Das junge Rheinland"] ist soeben in Düsseldorf gegründet worden, der sofort eine große Zahl namhafter Düsseldorfer und auswärtiger Maler beitraten. Für Oktober ist eine umfangreiche Ausstellung in der Städtischen Kunsthalle vorgesehen.

[Eine Shakespeare-Ausstellung in Neuß.] Auf Anregung der Stadtverwaltung veranstaltet der Leiter des Institutes für Theaterwissenschaft Köln, Privatdozent Dr. Carl Niessen, im Städtischen Museum in Neuß eine Ausstellung „Shakespeare und die Bühne". Die Ausstellung umfaßt in graphischen Blättern, Originalentwürfen und Modellen rund 300 Dokumente zur Inszenierungsgeschichte der Dramen Shakespeares, Gestaltung des Bühnenraumes und des Theaterkostüms. Zahlreiche hervorragende Darsteller aus drei Jahrhunderten werden in Rollenbildern gezeigt. Außerdem ist angefangen mit den ersten Shakespeare-Bühnenbearbeitungen der englischen Komödianten, eine Auslese von gedruckten und handschriftlichen Bühneneinrichtungen beigebracht. Fast sämtliche Stücke stammen aus der theatergeschichtlichen Sammlung Niessen, welche ohne Zweifel die größte Privatsammlung Deutschlands ist; als Leihgabe ist sie im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln untergebracht und nach vollendeter Aufstellung allgemein zugänglich. Die Shakespeare-Ausstellung ist zur Popularisierung der jungen Theaterwissenschaft als Wanderschau gedacht, welche bereits von verschiedenen Städten zur Übernahme erbeten wurde. gwb.

[Akademische Nachrichten.] Der Lehrstuhl für Chemie an der Leipziger Universität ist dem ordentlichen Professor und Vorstand des organisch-chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule zu München Geh Regierungsrat Dr. phil et med. Hans Fischer angeboten worden. — Der ordentliche Professor und Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität Göttingen Geh. Medizinalrat Dr. Eduard Kaufmann ist zum 1. April 1927 von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. H. K.

[Die jüngere Generation in der deutschen Philologie.] Zu einer gemeinsamen Herausgebertätigkeit, die zugleich ein bemerkenswertes Bekenntnis zu einer bestimmten wissenschaftlichen Geistesrichtung bedeutet, in der sie sich verbunden fühlen, haben sich vier Hauptvertreter der jüngeren Generation in der deutschen Literaturforschung zusammengeschlossen. H. A. Korff-Leipzig, Hans Naumann-Frankfurt, Friedrich Neumann-Leipzig und Karl Viëtor-Gießen wollen unter dem Titel „Von deutscher Poeterey" Forschungen und Darstellungen aus dem Gesamtgebiet der deutschen Philologie unter Einschluß des Nordischen, der germanischen Altertums- und Volkskunde herausgeben. Den einheitlichen Geist, der die bei J. J. Weber in Leipzig erscheinende Schriftenreihe beherrschen soll, charakterisieren sie als Verbindung von Geistesgeschichte und Philologie: „pedantischer Positivismus und bloßes Gerede sollen gleichermaßen ausgeschlossen sein." pn.

[Der älteste Doktorand der Welt.] Louis Andrieux, ehemals Polizeipräfekt von Paris, Gesandter in Wien und langjähriges Mitglied der französischen Abgeordnetenkammer, hat kürzlich zwecks Erlangung der philosophischen Doktorwürde an der Sorbonne erfolgreich disputiert. Die Energie des zähen alten Herrn wirkt um so erstaunlicher, wenn man bedenkt, daß sich der Doktorand bereits im 86. Lebensjahr befand und dennoch dieser geistigen Strapaze unterzog. Seine Disputation handelte von „Pierre Gassendi, Probst an der Kirche zu Digne". Gassendi (1592—1633) war ein hochgelehrter Jesuit, der sich besonders eifrig mit den mathematischen Wissenschaften befaßte. Er schrieb u. a. ein gelehrtes Werk über Tycho Brahe, das zu den ältesten und besten Büchern gehört, die bisher über den bedeutenden dänischen Astronomen verfaßt wurden, und eine wertvolle Übersicht über den damaligen Stand der astronomischen Wissenschaft bietet. Louis Andrieux dürfte hiermit wohl der älteste aller Doktoranden der Weltgeschichte gewesen sein, die sich einer solchen Disputation unterzogen.

Wie die Arbeitsgemeinschaft des Reichslandbundes mit dem Reichsverband des deutschen Handwerks in Wahrheit aussieht.

Vor einiger Zeit ging durch die Tageszeitungen eine Notiz, die darlegte, daß im Interesse des gesamten Mittelstandes eine enge Arbeitsgemeinschaft des Reichslandbundes mit dem Reichsverband des deutschen Handwerks abgeschlossen sei. In Wirklichkeit handelt es sich um die Kämpfe des Handwerks gegen den Großgrundbesitz des Ostens, der eigene Schmiede- und Tischlerwerkstätten und dergleichen betreibt. Das Handwerk hat die nicht unberechtigte Befürchtung, daß diese Werkstätten auch über die landwirtschaftlichen Betriebe hinaus Arbeiten verrichten und somit die Existenz des Handwerks bedrohen. Die Besprechung galt dieser wichtigen Frage und nicht dem, was der Inhalt der Zeitungsnotiz brachte.

Völkischer Kuddelmuddel.

Angesichts des Endes der völkischen Fraktion im Reichstage scheint es angebracht, die augenblickliche „Kräfteverteilung" im völkischen Lager festzustellen. Augenblicklich — Abänderungen bleiben vorbehalten — ergibt sich folgendes Bild: 15 Reichstags-Abgeordnete und fünf Gruppen. — Deutschvölkische Freiheitsbewegung: von Graefe, Henning, v. Ramin, Weidenhöfer und Schröder. Nationalsozialisten: Feder, Dr. Frick, Strasser, Dietrich, Reventlow, Sö.r. Volksrechtspartei (Aufwertung): Dr. Best, Seiffert. Je eine Sondergruppe für sich bilden Ludendorff und Kube.

Der Landesgesundheitsrat gegen die Kurpfuscherei.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beriet am 9. und 10. März ein zusammengesetzter Ausschuß des Preußischen Landesgesundheitsrates im Volkswohlfahrtsministerium über die Fragen der Kurpfuscherei. Berichterstatter waren Geheimrat His-Berlin, Medizinalrat Kramer-Wilhelmshaven, Oberreichsanwalt a. D. Ebermayer und Dr. Ziegelroth-Krummübel. Folgende Leitsätze wurden angenommen: 1. Die Kurpfuscherei schädigt in höchstem Maße die Volksgesundheit und das Volksvermögen. 2. Pflicht des Staates ist es, die Allgemeinheit gegen solche Schädigung zu schützen. 3. Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gewähren keinen irgendwie ausreichenden Schutz. 4. Erforderlich erscheint eine gesetzliche Bestimmung des Inhalts: Wer, ohne als Arzt approbiert zu sein, außer im Notfall, einen anderen gewerbsmäßig zu Heilzwecken behandelt, wird usw. bestraft. Es wird zu prüfen sein, ob außerhalb der ärztlichen Approbation in besonderen Ausnahmefällen eine Genehmigung zur Heilbehandlung in beschränktem Umfange erteilt werden kann. 6. Die Ausbildung der Aerzte bedarf einer grundlegenden Reform.

Aus aller Welt.

Der Fall Graff vor dem belgischen Senat.

tu **Brüssel**, 16. März. (Tel.) Im belgischen Senat kam am Mittwoch der Fall Graff zur Sprache. Ein katholischer Abgeordneter stellte die Frage, was die belgische Regierung wegen der erfolgten Strafverminderung zu tun beabsichtige. Außenminister Vandervelde antwortete, daß die belgische Regierung nur in platonischer Weise bei der deutschen Regierung protestieren können.

Gelungene Flucht.

tu **Paris**, 17. März. (Tel.) Wie aus Rabat gemeldet wird, ist es den beiden französischen Fliegeroffizieren, die im Gebiet eines feindlichen Stammes niedergehen mußten, gelungen, aus der Gefangenschaft zu entfliehen und die französischen Vorposten zu erreichen.

Gedenkfeier für Ueberläufer.

tu **Prag**, 14. März. Anläßlich der zehnten Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Zborow, in der die tschechische Legionär-Brigade zum ersten Mal in die Kämpfe des Weltkrieges eingriff, wird unter der Aegide des tschechoslowakischen Nationalrates eine Reihe von Feiern veranstaltet werden. Bekanntlich handelt es sich hierbei um die Legionär-Brigade, die sich aus den unzuverlässigen tschechischen Verbänden, die seit dem Jahre 1915 zu ganzen Divisionen zu den Russen desertierten, zusammensetzte. Die Feiern für die tschechischen Ueberläufer werden Ende Mai durch ein Festkonzert eingeleitet werden. Im Juni werden den mit der Schlacht bei Zborow zusammenhängenden politischen Fragen mehrere Vorträge gewidmet werden. Am ersten Juli begibt sich eine Delegation mittels Sonderzuges nach Zborow, wo am zweiten Juli auf dem Schlachtfelde eine Gedächtnisfeier stattfindet.

Kurze Nachrichten.

In Berlin kam es in der vergangenen Nacht in der Kaiserallee zu einer Schlägerei zwischen Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes und Stahlhelmleuten. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen leicht verletzt. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Das preußische Staatsministerium hat laut B. T. als Disziplinargericht zweiter Instanz den Greifswalder Universitätsprofessor Bahlen zum Verlust seines Amtes verurteilt. Bahlen, der Mathematiker ist, und vom Mai bis Dezember 1924 der nationalsozialistischen Fraktion des Reichstages angehörte, hatte als Universitätsrektor die auf dem Universitätsgebäude aufgezogene schwarz-rot-goldene Fahne niederholen lassen.

Der Geschäftsordnungsausschuß des schlesischen Sejm hat beschlossen, dem Antrag des Staatsanwalts auf Auslieferung des Abgeordneten und Geschäftsführers des Deutschen Volksbundes, Ulitz, stattzugeben. Ob sich eine Mehrheit im Plenum für die Auslieferung finden wird, kann erst die nächste Plenarsitzung voraussichtlich Ende März ergeben.

Aus der Stadt.

Münster, 17. März.

Ertrunken. Zwei junge Leute aus Münster vergnügten sich gestern nachmittag mit einem Paddelboote auf der Werse. In der Höhe von Bennemanns Kenterte das Boot und beide Insassen fielen ins Wasser. Während der eine, ein Nichtschwimmer, von anderen Personen gerettet werden konnte, gelang es dem, des Schwimmens kundigen 23jährigen Clemens Thier von der Grevener Straße nicht mehr, das Ufer zu erreichen. Er ist, wie ärztlich festgestellt, von einem Herzschlage betroffen worden. Die Leiche ist bereits gestern abend geborgen.

○ **Baumunfall.** Auf der Geist wurde beim Abbruch eines Hauses ein Arbeiter von einer einstürzenden Mauer begraben. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Feuer entstand Dienstagmorgen in einem Hause auf dem Krummen Timpen. Dort war durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Petroleumlampe ein Kleiderschrank in Brand geraten. Das Feuer war jedoch schon gelöscht, bevor die benachrichtigte Feuerwehr eintraf.

= **Vermißt** wird seit dem 12. d. M. der 16 Jahre alte Max Martin von hier. Der Junge ist 1,60 Meter groß und bekleidet mit schwarzem Mantel, blauer Hose, grauer Joppe, hellgelber Sportmütze, Wadenstrümpfen und schwarzen Schnürschuhen. Sachdienliche Mitteilungen nimmt das Kriminal-Kommissariat I entgegen. — Der Aufenthalt des als vermißt gemeldeten Willi Pakusa ist ermittelt. — Die Leiche des seit dem 15. v. Mts. vermißten Albert Schnabbe ist geborgen worden.

w **Widerstand gegen die Staatsgewalt.** In der Nacht zum 2. November v. Js. wurden die in der Nähe der Kreuzschanze laut vandalierenden Arbeiter Heinrich P. und Dachdecker Johann K. von einem Polizeibeamten gestellt. P. sollte zur Wache transportiert werden, dem widersetzte er sich jedoch und sein Freund K. versuchte, ihn aus den Händen der Polizei zu befreien. Als sich nun beide vor dem Schöffengericht zu verantworten sollten, bezeichneten sie die Vorfälle an diesem Abend als Bagatelle. Der Staatsanwalt war anderer Ansicht, sondern beantragte gegen jeden 2 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe gegen jeden Angeklagten.

w **Verurteilter Einbruch im Verkaufslokal des Beamtenvereins.** Im Herbst vorigen Jahres kamen der Mechaniker Johann Li. und der Maurer Albert St. auf der Südstraße am Verkaufslokal des Beamtenvereins vorüber. Sie beschlossen, dort gelegentlich einen Einbruch zu begehen. Nachdem sie in zwei Nächten vergebliche Versuche unternommen hatten, in den Laden hinein zu kommen, versuchten sie in der dritten Nacht die Tannentüre vom Hausflur in den Laden zu erbrechen, doch wurden sie hierbei von einem Nachtschutzbeamten gestört, der die Keller untersuchte. Hier fand er den St. in einer Ecke vor, der nun nicht allein der Schuldige bleiben wollte, sondern erklärte, daß auch noch ein Komplize im Keller versteckt sei. Auch dieser Einbrecher Li. wurde von dem Beamten nach kurzer Jagd durch den Hausflur mit dem Revolver in der Hand gestellt. Beide ließen sich nun auch ruhig abführen. Sie mußten sich nun vor dem Schöffengericht verantworten, wo beide geständig waren. Das Urteil lautete gegen Li. auf 8 Monate und gegen St. auf 5 Monate Gefängnis wegen versuchten Einbruchs.

♔ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 14. März Johann Küppers, 72 Jahre. — 15. März Kaplan August Pleye, 48 Jahre. — 16. März Emma Lender, geb. Brinkmann, 54 Jahre. — Privatier Isidor Heimbach, 75 Jahre. — 17. März. Kind Ursula Sauer, 2 Tage. — Landwirt Bernhard Schoppmann gt. Wessling 85 Jahre.

Modenschau in der Stadthalle.

Die Bekleidungsgesellschaft für deutsche Beamte A.-G. zeigte am Mittwoch, den 16. März, in der Stadthalle ihre Frühjahrs-Modenschau. Die beiden Vorführungen vor völlig ausverkauftem Hause gaben den Beweis, welch reges Interesse die Veranstaltung fand. Auf geschmackvoll dekoriertem Podium mit hübschen Möbeln aus den Werkstätten der Bekleidungsgesellschaft zeigten gewandte Damen, was Anspruch darauf hat, dem gediegenen, verwöhnten Geschmack zu genügen. Auch die von Herren vorgeführten Produkte der letzten Herren-Mode ernteten lebhaften Beifall. Unter der vielseitigen und humorvollen Leitung des Herrn Auerbach vom hiesigen Stadttheater wechselten ein Gesangvortrag des Herrn Schnicke mit Vorträgen des gut geschulten Orchesters ab, das mit seinen einschmeichelnden Melodien den durch den Saal tänzelnden Modedamen das Herz und den Mund der Besucher zu verdientem Beifall öffnete. — Die Mäntel, hauptsächlich in beige, grau, blau, bleu und schwarzem Farbton, zeigten, abweichend von der bislang vorwiegenden glatten und strengen Sportart, runde, weichere Linien, die durch phantasiereiche, neuartig angebrachte Blenden, Falten und Volants ein neues Modebild geben. Vorwiegend blusige und gezogene Oberteile mit langen Revers oder gezogenen Kragen mit gradlinigem Unterteil und eingelegten Falten ließen gefällige, kleidsame Formen erstehen. Ein sehr einfacher bräunlich-gemusterter Reisemantel mit Kalbfellgarnitur erregte allgemeinen Beifall. — Hüte aus leichtem Strohgeflecht mit Reiherverzierungen, Mützen aus verschiedenstem Geflecht vervollständigten in gleicher Farbe mit dem Mantel den vornehmen Anzug. Das auffallend Schreiende in der Zusammenstellung der Farben ist jetzt vielmehr einer ruhigen Harmonie der Pastellfarben gewichen. So zeigte die Firma sehr gewählte Kleider in vorwiegend bleu, grün, braun und lichten Farben. Über vorderseitig plissierten Röckchen — länger ist die Mode noch nicht — in einer Farbe hielt ein Gürtel die mit Stickereien, bunten Blenden und Bordüren geschürzte Bluse, die hochgeschlossen mit auch offen zu tragenden Kragen und Westen anschloß. Auch bei den Kleidern war das blusige Oberteil betont, und neben dem gradlinigen Röckchen sah man sehr flotte, angekräuselte Röcke mit reicher Falten- und Blendengarnitur. Sowohl in durchgehenden als auch zweiteiligen Kleidern hat die heutige Mode derart vielseitige Formen geschaffen, daß jede Dame das für sich Passende leicht finden dürfte. Ein laues Taillenkleid mit roter Weste und roten Blenden vervollständigte ein blaues, kurzblusiges Jäckchen zu einem sehr vornehmen, praktischen Straßenanzug. Farbenfreudig und sehr zeitentsprechend sind die Strickkleider, die mit unifarbenem Rock und gemusterter Bluse in ihrer vielseitigen Ausführung und verhältnismäßigen preiswerten Auszeichnung eine willkommene Kaufgelegenheit bieten. Für die Straße hat uns die Macht „Mode" wieder das Kostüm gestattet. Ein gemusterter, grader Rock, zu dem Grundton des Rockes passende kurze, grade Jacke mit Aufschlägen des Rockstoffes zeigen mit passendem Hut, Schal, Handtasche und Schuhen aus zweifarbigem Leder kleidsame Formen und Farben. Luxuriöse, farbensatte Morgenröcke- und Anzüge zeigten elegante Ausführungen und kunstvoll handgestickte Muster. Auch die Dame am Abend wurde uns in ihrem schillernden Paillettenschmuck, mit ihrem ruhig-vornehmen Spitzenkleid, dem schmelzenden Stilkleid in schwarz und anderen Farben vorgeführt. Kostbare Abendcapes in farbigem Samt und schwarzer Seide, blumendurchwirkte, langfransige Tücher vervollständigten das Bild. — Erst die Damen, bitte. Diesem Leitspruch zufolge erscheint nun der Herr, der in seinem Straßenanzug auch ein lebhaftes, kariertes Muster in grau und bräunlichen Nuancen bevorzugt. Zu der nicht zu weiten, langen Hose trägt er ein Jackett, ein- oder zweireihig geschlossen mit etwas betonter Taille. Der stichelhaarige, weiche Hut, die beliebt gewordene, steife Melonenform oder ein Strohhut mittelstarken Strohs behaupten den Herrn. Sehr stark ist der im Schnitt und großkarierter Stoffart sportlich wirkende Anzug im Straßenbild vertreten. Auch ist die farbige Hose zum dunkleren Sakko zu passenden Gelegenheiten der bevorzugte Anzug neben ganz schwarzen Anzügen. Ein weiter Schlüpfer und Paletot mit Gürtel in ruhigen und dunklen Farben vervollständigen den Straßenanzug des Herrn.

Überblickt man nochmals das reichhaltige Gebiet der Mode, so kann man mit der Entwickelung im ganzen zufrieden sein. Es ist zu hoffen, daß sich die Mode mehr und mehr auf eine modische Mitte zurückfindet, die von luxuriösen Übertreibungen absieht und in der Preisgestaltung der Kaufkraft der breiten Bevölkerungsschichten entspricht. CK.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		16. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	17. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.45	168.87	168.50	168.92
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.781	1.785	1.783	1.787
Belgien	100 Belga	58.54	58.68	58.51	58.65
Norwegen	100 Kronen	109.79	110.07	109.91	110.19
Dänemark	100 Kronen	112.20	112.48	112.24	112.52
Schweden	100 Kronen	112.64	112.92	112.66	112.94
Finnland	100 fin. Mark	10.93	10.933	10.933	10.933
Italien	100 Lire	19.11	19.15	19.349	19.385
London	1 Pfund	20.429	20.481	20.441	20.493
Amerika	1 Dollar	4.208	4.218	4.221	4.231
Frankreich	100 Franken	16.465	16.505	16.485	16.525
Schweiz	100 Franken	80.99	81.19	80.93	81.13
Spanien	100 Pesetas	72.61	72.79	73.71	73.89
Japan	1 Yen	2.074	2.078	2.073	2.077
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.447	0.449	0.446	0.448
Wien	100 Schilling	59.22	59.36	59.23	59.37
Prag	100 Kronen	12.461	12.501	12.465	12.505
Jugoslawien	100 Dinar	7.396	7.416	7.40	7.42
Ungarn	100 Pengö	73.44	73.62	73.43	73.61
Bulgarien	100 Leva	3.045	3.053	3.042	3.052
Lissabon	100 Escudo	21.53	21.60	21.553	21.60
Danzig	100 Gulden	81.48	81.68	81.50	81.70
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.11	2.12	2.115	2.125
Athen	100 Drachmen	5.41	5.43	5.49	5.51
Canada	1 Dollar	4.199	4.209	4.199	4.209
Uruguay	1 Peso	4.236	4.245	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.954	21.004	20.974	21.026

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Bukarest Geld 2,52; Brief 2,54; Warschau Geld 46,93; Brief 47,17; Kattowitz Geld 46,905; Brief 47,145; Posen Geld 46,88; Brief 47,12; Riga Geld 80,90; Brief 81,30; Reval Geld 1,115; Brief 1,121; Kowno Geld 41,47; Brief 41,68; Polen, groß Geld 46,71; Brief 47,19; Polen, klein Geld 46,56; Brief 47,04; Lettland Geld 80,30; Brief 81,10; Estland Geld 1,105; Brief 1,115, Litauen Geld 41,09; Brief 41,51.

Lustloses Geschäft.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Die Debatten über die Entwicklungsmöglichkeiten am Geldmarkt beschäftigten heute die Börse in Verbindung mit den Angaben der Großbankberichte wieder in stärkerem Maße, da irgend welche andere Anregungen nicht vorlagen. Das Geschäft war auf allen Gebieten lustlos und auf ein Minimum beschränkt. Die Spekulation mochte sich nicht mit größeren Transaktionen hervor und auch das Publikum legt eine weitgehende Reserve an den Tag. Die Tendenz war von den Zufälligkeiten kleiner Kauf- oder Verkaufsaufträge abhängig und neigte ausnahmslos leicht zum Nachgeben. Vereinzelte Papiere konnten sich ½—1 Prozent höher stellen, doch eröffnete die Mehrzahl der Aktiengebiete 2—3 Prozent schwächer. Vereinigte Glanzstoff-Aktien büßten 5½ Prozent ein. Kaliaktien gaben eben falls wieder stärker nach (einschließlich der unnotierten Kaliwerte). In Autoaktien kam infolge des dividendenlosen Daimler-Abschlusses teilweise größeres Material heraus (Nationale Auto minus 4½ Prozent). Wesentliche Rückgänge traten außerdem in Textilaktien ein, von denen Hammersen 3¾ Prozent und Norddeutsche Wolle 5¼ Prozent verloren. Am Geldmarkt war Tagesgeld flüssig (3½—5½ Prozent), Monatsgeld war dagegen gesucht und teurer, 7—8 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro hatten einen nominellen Diskont von 4¾ Prozent. Sehr feste Haltung hatte am Devisenmarkt die italienische Währung. London gab gegen Mailand auf den Stand von 105,70 nach. Auch Madrid notierte mit 27,88 höher. Die Sterlingswährung konnte gegenüber dem Dollar gleichzeitig beträchtlich anziehen und der Parität nachkommen. Im Ultancoverkehr nannte man für englische Pfunde einen Kurs von 4,8553. In Berlin waren Dollardevisen heute gefragt und daher mit 4,2140 fester.

Am Bankenmarkt gaben Berliner Handelsgesellschaft 3¼ Prozent, die übrigen Werte 1½—2 Prozent nach. Danatbank angeboten auf niedrigere Dividendenangaben. Man schätzte die Dividende des Instituts auf 12 Prozent, nachdem man noch kürzlich mit einem Bonus von mehreren Prozenten über diesen Vorschlag hinaus rechnete. Schiffahrtsaktien, Montanwerte, Elektrowerte und chemische Werte gaben im Rahmen der Allgemeintendenz bis 3 Prozent nach. Auch die bisherigen Favoriten, wie Schultheiß-Ostwerke, verloren neuerdings bis 5 Prozent. Nach Festsetzung der ersten Kurse waren Ansätze zu einer kleinen Erholung festzustellen, die aber bald wieder ins Stocken geriet. Die kleinen Schwankungen im Börsenverlauf waren von zufälligen Operationen einzelner Makler und Börsenfremder abhängig, da Aufträge der Bankenkundschaft oder des Auslandes sehr unzureichend eingingen. Auch der Kassamarkt stand im Zeichen eines denkbar kleinen Gesamtumsatzes.

In der zweiten Börsenstunde kam es hier und da zu einer kleinen Erholung auf Deckungskäufe der Tagesspekulation, die aber ein sehr beschränktes Ausmaß hatten und nicht bis zum Börsenschluß andauerten. Immerhin machte es einen guten Eindruck, daß der auf dem Einheitsmarkt lastende Druck heute etwas nachließ. Besonders fanden hauptsächlich J. G. Farben- und Bank-Aktien, während sich sonst der Verkehr an den Aktienmärkten träge dahinschleppte. Stolberger Zink büßten etwa 12 Proz. ein. Privatdiskont kurze Sicht 4% Proz., lange Sicht 4,5 Prozent.

Die amtlichen Schlußkurse lagen für Kaliaktien etwa 3 Prozent über dem Beginn und auch sonst freundlicher. An der Nachbörse wurde jedoch die Stimmung wieder unsicher und die Kursgestaltung bei kleinsten Abschlüssen uneinheitlich. Daher bröckelte das Niveau um ½ Prozent ab. Man hörte gegen 2.30 Uhr u. a.: J. G. Farben 292.75; Rheinische Braunkohlen 281.5; Ilse 325; Mannesmann 202; Rheinstahl 217; Harpener 218,25; Gesfürel 239; Schuckert 169; A. E. G. 158; Siemens 248; Vereinigte Glanzstoffe 535 Brief; Hapag 145.25; Nordlloyd 140.5; Mitteldeutsche fester. 233; Danatbank 270; Deutsche Bank 183.5; Diskonto 177.5; Gelsenberg 182,5; Vereinigte Stahlwerke 144; Phönix 130,5; Ablösungsanleihe ohne Auslosung 22,90.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) In Übereinstimmung mit den festeren überseeischen Notierungen waren allgemein auch die Cif Forderungen erhöht. Trotzdem erfährt die ruhige Umsatztätigkeit der letzten Tage keine Änderung. Von dem sehr spärlichen Inlandsangebot in Weizen, das nur vereinzelt aus Mitteldeutschland an den hiesigen Markt kommt, geht das meiste zum Export nach Polen. Lieferung wurde für März behauptet. Mai 1,50 Mark höher. Für Roggen fehlten Abgeber, so daß die bestehende Frage bis 1,50 Mark mehr anlegen mußte. Das Mehlgeschäft bleibt unverändert still. Terminweise auch Hafer sind wenig angeboten und werden in den Forderungen höher als gestern gehalten.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 267—270 fest; März-Lieferung 284.5—286; Mai-Lieferung 284—284.75; Juli-Lieferung 284.75; Roggen, märk. 247—249 fester; März-Lieferung 254.5—2,55.5 Geld; Mai-Lieferung 259.5; Juli-Lieferung 249.5—250; Sommergerste 214—242; Wintergerste 192—205; Futtergerste — still; Hafer, märk. 197—205 fest; Mais, loko Berlin 177—180; Mais frei Wagon Hamburg — ruhig; Weizenmehl 34.25—36.5 ruhig; Roggenmehl 33,5—35.5 ruhig; Weizenkleie 15.75 still; Roggenkleie 15—15.25 still; Viktoriaerbsen 48—63; kl. Speiseerbsen 32—34; Futtererbsen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, gelbe 13,5—14,5; Lupinen, gelbe 15—16; Seradella, alte —; Seradella, neue 21,5—24; Rapskuchen 15,5—15,7; Leinkuchen 20,4—20,6; Trockenschnitzel 11,8—12; Sojaschrot 19,2—19,6; Kartoffelflocken 29,2—29,4.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Weizen 3.30—3,60; großausfallende über 2" über Notiz, rote 4,20—4,50; gelbfleischige Kartoffeln 4,60—5,10, Industriekartoffeln 5,00—5.50 Fabrikkartoffeln 19 Pfg. pro Stärkeprozent, alles je Zentner in RM., waggonfrei ab märkischen Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 17. März. (Tel.) Inl. Weizen 28,25; inl. Roggen 25—25,25; westf. Hafer —; pomm. Weißhafer 24—24.5; inl. Gerste —; ausl. Weizen 30.5—33; ausl. Roggen 28—29; ausl. Hafer 21.5—24.5; ausl. Gerste 22—23; Plattamais 18.5; Cinquantine Mais 19,75—20.25; Bäckermehl 38.75—39.5; Weizenmehl 36,5—37.5 Roggenmehl 37—38; ostdeutsches Roggenmehl 35.5—36.5; Weizenkleie 14,75—15,5. Diese Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz: ruhig.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 17. März. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33¾—34¼. Tendenz: schwach.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,077; Platin 13,00.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Elektrolytkupfer 128; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57,5—58,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 105—110; Fein Silber 75,5—76,5.

tu **Berlin**, 17. März. (Tel.) Kupfer: März Geld 118,5; Brief 119,5; April Geld 118,5; Brief 119; Mai bezahlt 118,5; Geld 118,5; Brief 118,75; Juni Geld 118,75; Brief 119; Brief 119; August Geld 117,25; Brief 117,5; September Geld 117,5; Brief 117,75; Oktober Geld 118; Brief 118; November Geld 118,25; Brief 118,75; Dezember Geld 118,5; Brief 118,5; Januar Geld 118,75; Brief 118,75; Februar bezahlt 119; Geld 118,75; Brief 119; Tendenz: stetig. Blei: März Geld 56,75; Brief 57; April Geld 56,75; Brief 57,25; Mai Geld 57,25; Brief 57,5; Juni Geld 57,25; Brief 57,5; Juli Geld 57,5; Brief 57,5; August Geld 57,5; Brief 57,75; September Geld 57,5; Brief 57,75; Oktober Geld 57,5; Brief 57,75; November Geld 57,5; Brief 57,75; Dezember Geld 57,5; Brief 57,75; Januar Geld 57,5; Brief 57,75; Februar bezahlt 57,75; Geld 57,75; Brief 57,75; Tendenz: stetig. Zink: März Geld 61,5; Brief 62,5; April Geld 61,5; Brief 62; Mai Geld 61,5; Brief 62; Juni Geld 61,5; Brief 62; Juni Geld 61,5; Brief 62; Juli Geld 61,5; Brief 62; August Geld 61,75; Brief 62; September Geld 61,75; Brief 62; Oktober Geld 61,75; Brief 62; November Geld 61,75; Brief 62; Dezember bezahlt 62; Geld 61,75; Brief 62; Januar Geld 61,75; Brief 62; Februar Geld 62; Brief 62,25; Tendenz: stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 17. März. (Tel.) Loko 15.60.

tu **Liverpool**, 17. März. (Tel.) Eröffnung. März 7.31 bis 7,32; Mai 7,45—7,46; Juli 7,58; Oktober 7,64—7,65; Dezember —; Januar 7,71. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 17. März. (Tel.) Auftrieb: 33 Stück Großvieh, 135 Kälber, 405 Schweine; 3 Schafe. Preise: Bullen a) 54; b) 50—53; c) 45—49; b) —; Kühe a) —; b) 46—50; c) 40—45; b) 25—30; Kälber a) —; b) 70; c) 65—69; b) 45—59; Schweine a) 57; b) 55—56; c) 54—55; b) 52—53; c) 50—51; Sauen 52—56. Marktverlauf: Großvieh mittel. Kälber flott. Schweine langsam, ausgesuchte Schweine über Notiz. Nächster Markt am 24. März 1927.

tu **Hamburg**, 17. März. (Tel.) Auftrieb: Rinder 814, Schafe 528; Tendenz: bei Rindern rege, Schafen rege. Preise: Ochsen a) 58—62; b) 52—56; c) 44—49; b) 33—40; Bullen a) 51—55; b) 45—50; c) 40—45; b) 34—40; Kühe a) 49—52; b) 40—46; c) 31—38; b) 18—28; Schafe: Stallmastschafe a) 63—65; b) 56—60; c) 45—51; b) 25—35; Weidemastschafe a) 64—66; b) 56—60; c) 46—52; b) 25—35.

Husumer Ferkelmarkt.

tu **Husum**, 17. März. (Tel.) Auftrieb: 848 Ferkel; Tendenz: langsam, nicht geräumt. Preise: a) 20—22; b) 17—20; c) 12—17; Sauen 65—70.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente bei Nennwerten in Reichsmark. Für etwaige Inserate kann keine Garantie übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	16. 3.	17. 3.
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	320	320
Gold-Wertb. 1923	–	99.8
Abl.-Sch. neu	23.5	23
Schutzgebiet.	12.1	11.0
Sparprämie	–	–
Westf. Prov.-Anl		
Westf. Kohle	–	12
5% Westf.-Anl. 2	103	103
7% dto. 2	10	10
7% G.-Pfandbr.	103	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf.	–	–
Hapag	147	146
Hb.-Südam.-Dampf.	196	193
Hansa-Dampf.	218	215
Nordd. Lloyd	147	140
Vereinigte	85.5	86.1
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	170	167
Berl. Handelsg.	256	253
Commerzbank	206	205
Darmst. Bank	270	268
Deutsche Bank	184	183
Disconto	178	177
Dresdner Bank	180	178
Gothaer Bank	115	115
Reichsbank	183	182
Braunkl.-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	258	255
„ Union	300	295
Ilsenbeckhütten	137	136
Schlegel bräu	262	260
Wicküler	25	24
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	166	16
Adler Zement	164	16
Adlerwerke	128	12
A.-G. für Bau	112	11
Alexander	84	84
A.-G. f.	15	15
Alsen Zement	46	24
Anglo C. Guan.	110	110
Anhalter Kohl.	136	13
Ankerwerke	158	156
Aschener Gas	26.8	26
Aplerb. Berg	–	–
Augsb.-Nürnb.	137	137

	16. 3.	17. 3.
Baicke Masch.	–	–
Berlin Anh. M.	55	55
Banning Masch.	63.5	60
Baroper Walzw.	129	–
Basalt	99	99
Bayer. Spiegel	74	70
Bedbg. Wolle	–	–
Bemberg I. P.	380	375
Berg. Eveking	–	–
Berger Tiefbau	338	334
Bergmann	18	178
Berlin Gubener	305	303
Berl. Karlsruh.	97.5	95
B. Maschinenb.	138	136
Beton & Monier	149	154
Bingwerke	34.8	35
Boch. Gußstahl	184	181
Börg. Walz	–	82
Braunkohlenbr.	228	224
Braunschw. M.	89.5	90
Breitenb. Zem.	168	167
Bremer Liegl.	247	249
Bremer Vulkan	146	148
Buderus	117	117
Busch Lüdensch.	96	95
Cassb. Waggon	94	93.5
Cyk Gulden	105	100
Simon Asbest	60	58
Capito & Klein	–	–
Chart. Wasser	126	123
Chem. Heyden	155	154
Chem. Gel.-sch.	107	107
Chem. Albert	165	164
Contin. Caoutsch.	128	126
Daimler Motor	116	114
Dessauer Gas	197	196
Deutsch. Atlant.	120	–
D. Linx Bergw.	184	18
Disch. Asphalt	142	142
Disch. Erdöl	165	165
Deutsche Kabel	120	120
Deutsche Kali	49	46
Dt. Maschinen	122	120
Dt. Schachtbau	–	–
Dt. Wollwaren	60	60
Dt. Eisenhand	101	100
Durkopp	84	81
Dynamit Eisen.	66	60
Dynamit Masch.	70	69
Dynamit Nob.	144	141
Egestorff Salz	123	120
Elsenw. Kraft	67	64
Elektr. Lieferg.	194	192
Elektr. Lichts. Kr.	196	194
Eltzerwerke	38	37
Enzinger Berg.	170	170

	16. 3.	17. 3.
Essener Steink.	195	189
Faber Bleistift.	126	124
Fahlberg List.	146	145
I. G. Farbenin. I.	296	292
Feldm. Papier	214	210
Felten & Guill.	162	161
Finkenb. Zem.	–	–
Flender Brück.	96	91
Flensb. Schiffsb.	90	87.5
Friedrh. Kali	148	150
Frister	106	105
Gaggenau	52	52.6
Gebhardt & Co.	126	125
Gelsenk. Berg.	184	182
Gelsenk. Guß.	19	19
Germania Portl.	220	220
Gerresh. Glas	155	155
Ges. f. elek. Unt.	245	238
Gildemeister	114	114
Girmes & Co.	160	160
Glückh. Wolf. Ind.	193	193
Goedhardt	117	118
Goldschmidt	146	144
Görtz opt.	38	38.8
Goth. Waggon	25	24
Grätzer	125	125
G. Gundlach	119	120
Gutmann M.	94	94
Hacketh. Draht	101	100
Hamemersen

570 mal im Freiballon.

Berlin, 11. März.

Auf Einladung der Schweizerkolonie in Berlin sprach gestern abend Spelterini im Vortragssaal der alten Musikhochschule über die Erlebnisse und Erfahrungen seiner in 48 Jahren ausgeführten 570 Ballonfahrten. Er zeigte seinen Hörern die Ausbeute seiner Fahrten in vielen farbigen Bildern. Landschaften der Schweizer Alpen mit ihren höchsten Spitzen, Gletschern, Schneefeldern und Moränen erschließen ihre monumentale Einsamkeit; die Unendlichkeit der Wüste zeigt sich in unübersehbaren Fernen. Reicher Beifall dankte dem Redner.

Über eine Unterredung mit dem 74jährigen „König der Lüfte" berichtet der Vertreter des „Berliner Tageblattes".

„Im Jahre 1889 überflog ein Freiballon den in voller Eruption befindlichen Krater des Vesuvs. Die elektrischen Luftspannungen über dem Ausbruchsfeld sollten untersucht werden. Ein Absturz in das Meer ein sechsstündiges unfreiwilliges Bad in der Nähe der Insel Capri, waren die Folge. Ein in der Nähe kreuzendes englisches Kriegsschiff brachte Rettung. Dies der Vorgang, der im Jahre 1889 den Neapolitaner Fernando Russo veranlaßte, den schon damals als tüchtig bekannten Piloten dieser Fahrt den „König der Lüfte" zu nennen.

Dieser heute 74jährige „König der Lüfte" ist der Schweizer Kapitän Eduard Spelterini. Spelterini ist der liebenswürdige Typus des romanischen Schweizers.

„Als ich ein junger Student an der Sorbonne war," so erzählte er unserem Mitarbeiter, „machte ich mit Gounod, dem damal gen Meister der Lüfte, zwei Ballonfahrten. Beide verliefen unglücklich. Bei der ersten stießen wir bei der Landung unsere Köpfe hart aneinander die zweite endete in einem Bache. Dieses schlechte Ende gab uns die Überzeugung, daß dies alles viel besser zu machen wäre."

Dem Gedanken folgte der Entschluß, dem Entschluß die Tat, und so wurde Spelterini einer der größten Pioniere der Luftfahrt. Seinen Monatswechsel von 150 Franken, den er als Student hatte, gab er oft, um eine einzige Fahrt machen zu können. Die leidenschaftliche Liebe zum Metier verband ihn in inniger Freundschaft mit dem Grafen Zeppelin. Zeppelin machte seine erste Luftfahrt mit ihm in seinem Ballon. Bis zu Gedichten erstiegen sich beide, um ihre Leidenschaft zu loben. „Zeppelin war der genialste, liebenswürdigste und hilfsbereiteste Mensch, den ich in meinem Leben kennen lernte. Nur seiner Hilfe verdanke ich, daß ich meine Alpenüberquerungen ausführen konnte."

570 Ballonfahrten hat Kapitän Spelterini ausgeführt, 1237 Passagiere mit in die Luft genommen und wohlbehalten wieder zurückgebracht. Nach allen Richtungen hat er die Alpen seiner Heimat überflogen. Von Chamonix aus überflog er den Mont blanc. Die Landung erfolgte in der Nähe von Locarno. Große Rußlandflüge hat er unternommen. Fünfmal war er in Ägypten, einmal überflog er als einziger ganz Transvaal.

Die Ausbeute seiner Fahrten hat er aufbewahrt in vielen photographischen Aufnahmen. Diese Bilder stellen heute noch die höchste Leistung auf diesem Gebiete dar. (Am 18. Oktober 1913 hat er auf Veranlassung des Luftfahrtvereins Münster bei Gelegenheit der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig in Münster einen Lichtbilder-Vortrag über seine Alpenfahrten gehalten).

Um einen Schweizer Berg von der Nord- und Südseite photographieren zu können, vollführte er seine tollkühnen 2000- bis 4000-Meter-Abstürze die in seinen Jahren einzigartig mutvoll waren.

Vor der modernen Flugtechnik hat er einen großen Respekt. Flugzeug und Luftschiff jedoch seien Mittel des Verkehrs, so erklärte er, und haben nichts mit der Schönheit einer Freiballonfahrt zu tun. Seine Meinung ist, daß man nur im Ballon „das in der Höhe sein" rein genießt.

*

Ein Flugzeug mit Anhänger. — Neuartiger Versuch mit einem Segelflugzeug in der Rhön. Unter großer Spannung der Zuschauer unternahm der bekannte Segelflieger Espenlaub heute auf dem Kasseler Flugplatz einen neuen Versuch mit seinem Segelflugzeug, das bisher in der Welt einzig dasteht: er hängte sein motorloses Flugzeug, das von ihm selbst gesteuert wurde mit einem langen Kabel an ein schweres Motorflugzeug an. Der Start beider Maschinen geschah also zu gleicher Zeit. Sobald das Flugzeug mit Anhänger eine beträchtliche Höhe erreicht hatte, löste Espenlaub mit einem Griff seinen Segler von der Luftlokomotive und segelte nach dem Flugplatz zurück. Nach Beendigung seiner gegenwärtigen Versuche will er mit diesem Problem zum erstenmal in diesem Jahr an Flugveranstaltungen teilnehmen. Nach Ansicht des Chefpiloten, der das Motorflugzeug gesteuert hatte, sollen auf diese Weise ohne weiteres größere Strecken zurückgelegt werden können. (Berl. Tgbl.)

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Von der Westdeutschen Sendebühne. Die Schauspielergemeinschaft des Westdeutschen Rundfunks sendet aus Köln am 21. März als Sendespiel mit Sprechchören die Tragödie „Antigone" von Sophokles. Die Titelrolle spielt die neu verpflichtete Melitta Leithner, den „Kreon" Josef Kandner. Die Spielleitung hat Oberregisseur Rudolf Rieth. — Nachdem die Westdeutsche Fußballmeisterschaft in das entscheidende Stadium gekommen ist, wird der Westdeutsche Rundfunk wieder sein Mikrophon auf den Sportplatz bringen, um seinen Hörern aus der Ferne das lebendige Geschehen des Volkssportes Fußball zu übermitteln. Die zahlreichen Erfahrungen auf diesem Gebiete — der Westdeutsche Rundfunk übertrug bekanntlich als 1. Deutsche Sendegesellschaft bereits am 1. Nov 1925 das 1. Fußballspiel im Original — geben die Gewähr für ein gutes Gelingen. Übertragen wird zunächst das wichtige Treffen am 3. April im Kölner Stadion zwischen dem Cl. f. R. Köln und dem Westdeutschen Altmeister, dem Duisburger Spielverein und zwar mit seiner 2. Halbzeit.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Hellemann, für Kunstkritik Dr Rudolf Predeek für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers für Inserate Anton Tusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Emelka-Theater

Die Geliebte

mit Edda Croy und Harry Liedtke

Rin-Tin-Tin unter Wölfen

Der täglich große Erfolg

Von hiesiger Großhandlung wird zum 1. April ds. Js.

Lehrling

mit Sekundareife gesucht.

Schriftliche Angebote unter C. D. 1813 an die Geschäftsstelle. f1263n

Wer beteiligt sich am Bau eines

Doppelhauses

am Kaiser-Wilhelmring. Bauplatz 50 Quadratruten groß für jedes Haus kann zu günstigen Bedingungen übernommen werden.

Adressenangabe erbeten unter K. K. 866 an die Geschäftsst. *n

Im Zentrum der Stadt

mod. Lagerhaus

(Betonbau) ca. 350 qm zum 1. April zu vermieten. f1270n

Offerten unter Z. A. 1790 an die Geschäftsstelle.

Geschäftshaus mit Werkstatt

in lebhafter Straße bei 6000 — Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Eventl. kann Wagenwohnung in Tausch gegeben werden. *n

Offerten unter O. O. 869 an die Geschäftsst.

Gewissenhafter, älterer *c

Buchhalter

für einen kleinen Buchführung von Großhandlung zum 1. April gesucht.

Angeb. mit Zeugnisabschriften unter A. B. 1811 an die Geschäftsstelle erbet.

Wir suchen für unsere Eisenwaren-Großhandlung zu Ostern

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen. *c

Angeb. u. B C. 1812 an die Geschäftsstelle

Lehrling

mit höherer Schulbildung von hiesiger Großhandlung gesucht.

Offerten unter S S 872 an die Gesch. ds. Bl. erbeten. f1267w

Reisender

für Rechen- und Schreibmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. Intell. Bankbeamter wird bevorzugt.

Off. u. Nr. 458 an die Ann.-Exp. M. Lückertz, Ludgeristr. 12. s90w

Offeriere von heute ab:

Schweinefleisch 0,90 Mk., ausgeschnittene Kotelett 1,10 Mk. frischer Speck 0,90 Mk., prima Rindfleisch 0,80—1,— Mk., prima Rindfleisch in hiesige Schlachthauswaare. Außerdem sämtliche Wurst- und Räucherwaren billigst. Empfehle besonders pr. Schinken zum Salzen.

Ant. Kemper

Hörsterstr. 44 *f Graelstr. 4

Käse

aller Art gut u. billig.*

Aegidiistraße 14, Münst. Käse-Haus.

Pflanz-Kartoffeln

Ia. Paulsens Juli

Speise-Kartoffeln

Ia. helle gelbfl. Industrie empfiehlt *g

Wersebeckmann

Wolbecker Straße 42

Telefon 24

Farben Lacke

jeder Art:

Poetter

Tel. 529

Hammerstr. 37

Fräulein, aus guter, kath. Bürgerfamilie, 28 Jahre alt, jugendl. Erscheinung, tadell. Vergangenheit, sehr wirtschaftlich, mit guter Wäsche, und 3-Zimmer-Ausstattung, später Vermög., wünscht solidem, strebsam. Herrn, Lehrer oder Beamter, v. 28—35 Jahren, zwecks *

Heirat

kennen zu lernen. Verschwiegenh. Ehrensache. Nur Herren, d. meinem Gesuch Vertrauen schenken, wollen Offert., w. mögl. mit Bild (beides zurück) unt. W W 5291 an die Geschst. senden.

Erholungsbedürftige und Sommerfrischler

erhalten freundliche u. gesunde Aufnahme in einem Privat-Haushalt in der Nähe des Kurerholungsheimes Schloß Nordkirchen.

Pensionspreis für Erwachsene 3,50 Mk., für Kinder 2,50 Mk. *

Off. unter A B 5294 an die Geschäftsstelle.

Kl. Priv. Kindergarten

nimmt noch einige Kinder auf.

Hübsches Zimmer mit Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Garten mit Sandkiste und Turngeräten. Anmeldung im Kindergarten an Kanonengraben 4 9 bis ½1 Uhr bz. der Leiterin (gepr. Kindergärtnerin 1. Klasse). *

Hypotheken-Gelder

zu 6 und 7 Proz. p. a. zu haben. *

Off. unter W W 874 an die Geschäftsstelle.

Suche Angebote

in

Runkeln und Steckrüben

Th. Unterbrink

Münster i. W.

Aegidiistr. 13

Telefon 1153

Darlehen,

4000 und 2000 RMk., letzterer Betrag auch geteilt, zum 1. April oder spät. als erststell. Hypotheken zu verleihen.

Offert. unter Nr. 465 an die Annonc.-Exped. M. Lückertz, Ludgeristraße 12. 3110

Meine bekannt guten Hausmarken leisten bei der herrschenden Grippe vorzügliche Dienste:

Rum-Verschn. 40% 3.75, 2.—

Jamaika-Rum-Vers. 5.—, 2.75

Jubiläums-Weinbr.-Vers. 2.75, 1.50

Alter Münsterländer Liter 2.80

Preise m. Flasche

Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfer

Nachfl.

Rothenburg 39/40 f978

800 Mk.

zu 10 Prozent für kurze Zeit vom Handwerker gesucht. Sicherheit vorhanden. Offert. unter L L 867 an d. Gesch.*

Zöpfe

von 2, 0 Mk. an

Haararbeiten

in feinster Ausführung

Ia. Haarfärben

naturgetreu und waschecht. e952zgn

Ernst Petzel

Spiekerhof 17

Damen- und Herren-Salon.

Haus-Verkauf

Im freiwilligen Auftrage werde ich wegen Veränderung des Geschäftes das Haus Hohenbürener Straße Nr. 29 mit Einfahrt an der Düppelstraße für jeden Betrieb passend, am Freitag, dem 18. ds. Mts., nachmittags um 2 Uhr, in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Rheine, 10. März 1927. r9777)

Jos. Vollmer,

beeid. Auktionator.

Freund-Verkauf in Elvert.

Im Auftr. des Herrn Ritters Franz Scheiper in Elvert werde ich am Montag, dem 21. März, nachm. 5 Uhr, dessen an der Chaussee Lüdinghausen—Hiddingsel gegenüber dem Gehöft belegenen s105

Ackergrundstücke

zur Größe von 1 1,45 Hektar, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Leinrich Schemmer,

beeid. Aukt.,

Lüdinghausen.

Haushälterin,

welche Kleider, Mäntel und Kostüme arbeitet, sucht ordentliche Kundschaft. Offerten erbeten unter G G 883 an die Gesch.stelle ds. Bl. *

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde.

Freitagabend . . 7 Uhr

Samstagmorgen . 9 Uhr

Haus-Verkauf

Dienstag, 22. März ds. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich zu Kuldern, Kreis Coesfeld Nr. 86, in guter Geschäftslage stehendes Wohnhaus m. Stallungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen. 579,

Die Gebäude sind hauszinssteuerfrei.

Caspar Hoehr,

beeid. Aukt., Hiddingsel.

— Schneiderin, —

die perfekt Jackenkleider näht, ins Haus gesucht. * Langenstr. 6, part.

Wer häkelt Pullover?

Off. unter K L 885 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Wohnungen

Gold. Krawatten-Nadel

gefunden.

Näh. Rothenburg 24a.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. *

Bahnhofstr. 35, parterre, rechts.

Gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

eventl. mit 2 Betten, in bess. Hause an ruhige Dauermieter zum 1. 4. zu verm. Würde auch 2 Schülerinnen in volle Pension nehmen. *

Näh. Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

in dut. ruh. Hause sof. od. 1. 4. zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. Nähe beid. Bahnhöfe. * Zimmerstr. 2, 2. Etage, an der Südstr.

In herrschaftl. ruhig. Hause in äußerst ruhig. Lage vorn an der Ludger.-Promenade ist ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. * Wehrstraße B 5.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee zum 1. 4. zu verm. * Herdinandstr. 24, II.

Sofort in gut. Hause freundl. möbl., he zbar. Zimmer zu verm. Näh. Geschäftsstelle. *

Abgeschl. Mansarde,

verm. an anst. Herrn, 3 Zimmer und Küche, Stadtmitte, sofort zu vermieten. * Offt. unter S T 854 an die Geschäftsstelle.

Zwei frdl. möblierte Mansarden im Einfam.-Hause an 2 Herren zu verm. Ca. 6 Min. vom Prinzipalmarkt. Näher. Geschäftsstelle.

Schönes, sehr großes möbl. Zimmer mit Zentralheizung, in herrsch. Hause, mit guter, voller Pension zum 1. 4. zu vermieten. Näh. Gesch.*

Schön möbl. Zimmer

mit Dauerbrenner und elektr. Licht im Kreuzviertel an berufstätigen Herrn od. Dame zu vermieten. Näheres in der Gesch.sstelle. *

2 schön möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Dame zum 1. 4. zu vermieten. Nähe Servatiiplatz. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Freundlich möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. Zimmer, evtl. Lage zu verm. * Torpfohlenstr. 14, p. l.

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee an 1 od. 2 Herren zu verm. * Weseler Str. 22, pt.

Habe eine schöne, neue Wohnung,

direkt am Bahnhof, in einer ländlichen, sehr gesund. Gegend mietsweise sofort abzugeben. Offert. unt. K L 5263 an die Geschst. h4009)

Zwei Schüler finden Aufnahme

in gut. Hause. Wedemeyer, Herwarthstr. 19.

Schönes großes neues Einfamilienhaus

mit Garten in Billerbeck zu vermieten. *

Möglichst ganz. Tausch-Wohnung in Münster.

Offerten erbeten unter J W 855 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einem Industrieort bei Münster sind ca. 320 Quadratmeter

Werkstallräume

(Lagerräume) ganz od. geteilt mit Kontor sof. zu vermieten. h4087

Anfragen unter A D an die Buchdruckerei Franz Segger, Greven.

Schön., hell. Lagerraum

zu vermieten. *

Weseler Str. 22, pt.

Gesuchte Wohnungen

Beamter sucht *

möbl. Zimmer,

zeitweise mit zweiter Schlafgelegenheit. Offt. u. J K 1819 an Geschäft.

Berufstät. Fräul. sucht *

leeres Zimmer.

Off. u. J J 865 Geschst.

Assistent an der Universität sucht *

2 gut möbl. Zimmer,

durchgehend. Angebote erbet. unter M M 668 an die Geschäftsstelle.

Referendar, ruhiger Mieter, sucht *

frdl. möbl. Zimmer

zum 1. April.

Offt. unter S T 873 an die Geschäftsstelle.

Junger Kaufm. sucht zum 1. April h4107

1 Zimmer mit od. ohne Pension.

Off. unter O J 5301 an die Geschäftsstelle.

Junge Dame sucht z. 1. 4. ein sonniges, frdl. **möbliertes Mansardenzimmer.** Angebote mit Preisang. u. M O 1822 an die Geschäftsstelle. *

Älteres, alleinstehend. Ehepaar sucht zum 1. Oktober *

beschlagnahmefreie 3—4-Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör.

Offerten erbet. unter J K 884 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beschlagnahmefreie Wohnung

von sehr ruh. Mietern (Mutter u. Tochter) ev. gegen Vorauszahl. der Miete gesucht. *

Offt. unter R S 853 an die Geschäftsstelle.

Beschlagnahmefreie Wohnung,

2—3 Zimmer, geg. Vorauszahlung der Miete für sofort oder später gesucht. *

Offt. unter P R 852 an die Geschäftsstelle.

Suche für frühere Schülerin (Abiturientin mit sehr gu. em Zeugnis) **möbl. Zimmer** geg. Nachhilfestund. Offt. u. D C 5297 an Geschst. *

Wohnungstausch!

Biete: 3 Zimmer-Wohnung, Küche mit Zubehör (part.) im Mittelpunkt der Stadt (billige Miete).

Suche gleiche oder größere Wohnung, am liebst. Parterre, w. auch m. Tor. Offt. unt. J A 1810 an die Geschst. *

— Tausche —

meine neue **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, 2. Stock, im Südviertel (Friedensmiete 500 Mk.) gegen größere. Offt. u. H H 865 an die Geschäftsstelle. *6592

Lagerräume,

trocken und luftig, Gr. ca. 50—60 qm, baldigst zu mieten gesucht.

Offert. unt. C F 1815 an die Geschäftsstelle. *

Trockener Lagerraum,

ca. 150 Cbmtr., per sof. gesucht. *

Offt. unter O P 854 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Braves, fleißiges **Mädchen** *

für kleinen Geschäftshaushalt (1 Kind) zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau E. Seier, Sophienstraße 15.

Ein durchaus zuverläss. **— Mädchen —** *

für Küche und Haus z. 1. April gesucht.

Frau Wilh. Hessling, Rothenburg 41.

Junges ansehnliches **— Mädchen —** *

zum 1. April ges. Selb. kann in der Küche mit angel. werden. h1062)

Heinr. Gosling, Bäckerei u. Wirtschaft, Ahaus.

Fernruf Nr. 74.

Suche zum 1. April ordentliches *

Zweitmädchen

mit nur besten Zeugnissen.

Südstraße 31.

Servierfräulein

für gutes bürgerl. Haus gesucht. Eintr. 1. April. Nur solche mit guten Empfehlungen woll. sich melden. Offerten erbet. unter F F 862 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Perfektes Mädchen oder Stütze,

in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren, sofort oder später gesucht. Offert. u. G H 1817 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Krankheitshalber zum 1. April ein in d. Küche erfahrenes, selbständig. **— Mädchen —** *

gesucht. Zweitmädchen vorhanden, jedoch muß Hausarbeit zum Teil mit übernommen werden. Göbenstr. 18. *

Braves kath. Fräulein

als Stütze der Hausfr. und zu größeren Kindern zum 1. 4. 27 ges. Höh. Schulbildung u. Kenntnisse im Nähen u. Hirten erwünscht. Aushilfe als Kassiererin im Geschäft könnte zeitweise notwendig sein. h4092)

Gefl. Angebote an Café Busenital, Trier.

Tüchtiges, zuverlässiges **— Mädchen, —** *

das auch Gartenarbeit versteht, für gut bürgerl. Haushalt i. Dorfe nahe Münsters sofort gesucht. Off. unter S S 5296 an die Geschäftsst. h4093)

Tüchtiges, kathol. **— Mädchen —** *

in kleine Land- und Gastwirtschaft zum 1. April gesucht. h4091

Frau Brinkmann, Emsbüren. Telephon 31.

— Mädchen, — *

selbständ. in all. Hausarbeiten, für kleinen Haushalt gesucht. f1261

Vorstellg. vormittags oder abends.

Norderstr. 3, II.

Modes!

Lehrmädchen gesucht

aus guter Familie das nicht mehr fortbildungsschulpflichtig ist. Lauburiche für nachm. *

G. Hanlkappe, Klosterstr. 24 (Passage.).

Stelle zum 1. April ein jung. Mädchen aus guter Familie mit entsprechend. Schulbildung als f1252

Bürolehrmädchen

ein. Selbstgeschriebene Bewerbung. m. Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter J K 847 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. April ein tüchtiges h4087)

— Mädchen — *

für Zimmer, Wäsche u. Lohn monatl. 40 Mark frei. Offerten sind zu richten an h4068)

Gasthof Postman jr., Rheine Thie 15.

Suche sofort zu 1½jähr. Mädchen *

Pflegerin ob. Fräulein

mit guten Zeugn. die mit nah. umgeht.

Frau v. Raptard, Grevener Straße 12.

Sauberes ehrliches **Mädchen vom Lande**

für Geschäfts-Haushalt für sofort oder 1. 4. gesucht. *

E. Wiebel, Verspohl 16—17.

Erfahrenes kath. **— Mädchen —** *

für besseren Beamten-Haushalt gesucht.

Offt. unter B B 858 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. April suche ich ein ordentl., brav., sauberes *

— Mädchen, —

das Erfahrung im Kochen u. Hauswesen hat. Gute Empfehlungen erwünscht.

Frau Josefine Poikenbur, Melchersstr. 20.

Suche jungen tücht. *

Schneidergesellen,

Paul Walters, Handorf.

— Vertreter —

zum Besuch der Maler- u. Anstreicherkundschaft geg. hohe Provision ges. Angebote erbe en unter O D 1803 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wir suchen für eine unserer Filialen einen jüngeren h4086)

Elektro-Ingenieur,

der längere Installat.-Praxis nachweisl. kann. Angebote mit Lebenslauf bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspr. zu richten an

Elektrizitätsgesellschaft Stern m. b. H. Essen, Süllingstr. 117.

Für mein Getreidegeschäft, verb. m. kleinerer Landwirtschaft, suche ich per 1. April einen zuverlässigen h4072)

Knecht

im Alter von 20—25 J., der an durchaus selbst. Arbeiten gewöhnt ist, bei angemess. Lohn.

Hermann Klasbogt, Everswinkel, Fernruf 5.

Tüchtiger, strebsamer

Friseur-Gehilfe,

flotter Herrenbedienung, nicht unter 20 J., wird für sofort od. zum 1. April ges. Guter Lohn.

Albert Hölz, Friseur, Coesfeld i. W., am Bahnhof. h4054)

Zum Besuche d. Landwirte u. Industrie wird tüchtiger h4055)

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Herren aus der Branche werden bevorz.

M. Steinmann, techn. Öle und Fette, Burgsteinfurt.

Suche für sofort oder zum 1. April einen tüchtigen, kath. h4008)

Ackerknecht,

der sämtl. landwirtsch. Arbeiten versteht. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesichert. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter G H 5280 an Geschst.

Suche für meine neueingerichtet. Kornbrennerei ein kath. jung. Mann als h4068)

Brenner-Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. an Schulte Mesum in Mesum (Westf.).

Junger kath. h4075)

Schneidergeselle

v. Lande sofort gesucht.

Bernhard Pricker, Schneidermeister, Langenhorst b. Ochtrup

Zum 1. April d. Js. jüngerer Techniker (Hochbau) gesucht. Selbiger muß perfekter Zeichner und Konstrukteur sein. Volle Pension wird gestellt. Angebote an h4105)

Georg Kote, Bauklempnerei, Nordhorn i. H.

Zu April ein **kath. Ackergehilfe** gesucht. *

Anmeldungen durch Buchhandlg. Steinweg, Altenberge.

Junge brav erzogen, sucht zu Ostern bei kath. Meister Stelle als

Schneiderlehrling.

Off. unter R S 900 post. lagernd Neuenkirchen b. Rheine. h4110)

Gesucht zum 1. April ein jüngerer h4111)

— Ackerknecht —

vom Lande mit guten Zeugnissen.

Schulze Hobbeling, Darfeld.

Schneider-Gehilfe und Lehrling

gesucht. Offert. erb. unter A B 876 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Zum baldigen Eintritt ein erfahrener h4145

Weberneister

für Schaft-Wechsel-Ober- und Unterschlagstühle gesucht.

Ausführl. Angeb. mit Refer. unter K L 5303 an die Geschäftsstelle.

Kaufmänn. Lehrling

zu Ostern von Elektro-Großhandlung gesucht.

Ausführl. Bewerbungen unter K L 1820 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. f1273

Suche zu sofort einen tüchtigen, selbständigen

Bäcker- und Konditor-Gehilfen

für gemischten Betrieb. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an h4119

Heinr. Lohagen, Konditorei und Café, Werl i. W. Teleph. 418

Hiesige Fabrik sucht *

Nachtwächter

zum 1. April. Off. unt. H J 883 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Junge tüchtige *

— Kontoristin, —

firm in Stenographie, Schreibmaschine, Buchhaltung, Kassenführen, la. Zeugn., sucht sich z. 1. Mai, evtl. früher zu verändern. Offert. unt. D D 860 an die Geschst.

Zwei Mädchen,

19 u. 22 Jahre, suchen zum 1. Mai evtl. später Stelle in gut bürgerl. Hause. Gartenarbeit w. mit übernommen. *

Off. unter B C 5295 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Vertretung

unter festen Spesen sucht Vertreter, der nur Kommunen besucht, weiter zu übernehmen. Off. unter D E 1814 an die Geschäftsstelle. *

Junges kath. **— Mädchen, —** *

zuverlässig und ehrlich, welches Küche u. Haus vorstehen kann, sucht z. 1. 4. 27 oder später bei bess. Familie, wo Zweitmädchen vorhanden ist, Stellung. Gute Behandlung Bedingung.

Angebote erbeten an Frau Kerkloh, Münster, Herdinandstraße 18.

Suche zu dies. Frühjahr *

Stelle als 1. Arbeiterin oder als

angehende Direktrice

in einer tücht. Damen-Schneiderei. Offerten u. Nr. 3784 an Anz.-Ann. Koste, Michaelisplatz 7/8

Junges Mädchen,

17 J. alt, kath., sucht Stelle zu April od. Mai in kleinem bürg. Haushalt in Münster oder Nähe. Es w. mehr auf gute Behandl. als auf hohen Lohn gesehen.

Off. unter E F 5298 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4103

Für ein besser. junges Mädchen, das im Pensionat die Küche erlernt, wird zum 1 April oder später Stelle gesucht als

— Haustochter, —

evtl. auf größ. Gute bei Fam.-Anschluß u. Taschengeld. h4101

Offerten wolle man richten an

G. Stüvenner Küster Rottmann.

Junge Mädchen sucht Stelle als *

— Verkäuferin —

in Gegenseitigkeit oder Kolonialwaren-Geschäft.

Off. unter D J 1818 an die Geschäftsstelle.

Ehrlich u. sauber, älteres

Mädchen

mit guten Empfehlungen sucht noch einige Waschstellen. *c

Offert. unt. L L 1801 an die Geschst.

Perfekte

Hausschneiderin

sucht Kundschaft. Offt. unter A J 875 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Für schulentl. Mädchen werden Stellen gesucht im Haushalt. h4116

Auskunft erteilt Frl. Lehrerin Oehmhausen, Hülsstr. Kr. Recklinghausen, Hülsstraße.

Jung., ansehnliches

Mädchen

sucht Stelle für Hausarbeit und zum Bedienen d. Gäste in Kaffeewirtschaft Angeb. u. H J 810 an die Geschäftsstelle. f1240)

Suche sofort od. zum 1. 4. Stelle als *

— Lehrköchin —

(kathol.) in kleinerem Betr. od. Privathaus.

Ang. an Frl. Volmer, Bökendorf Nr. 66, Krs. Höxter.

Junger Mann,

19 J., der die Städt. Handelsschule besucht u. eine dreijährige Lehrzeit bei hies. Großhandlung durchgemacht hat, sucht Stellung. Eventl. nach auswärts dann m. Kost und Logis. *

Offert. unter C C 761 an die Geschäftsstelle.

Suche für mein. Sohn,

gesund und kräftig, der jetzt seine Lehrzeit beendet, Stelle zur weiteren Ausbild. in einer flottgehenden Kunden- und Handelsmühle. *

Aug. Halenes, Mühlenbesitzer, Wolbeck bei Münster. Tel. 112.

Landwirtssohn,

24 Jahre alt, sucht zum 1. 5. 27 *886

Stelle als Fuhr- oder Ackerknecht.

Angebote mit Lohnang. unter P D Nr. 53 an Anzeigen-Agentur Wuestmann, Warendorf erbeten.

Kath. 1 jähr. junger **Mann** sucht z. 1. April oder nach Ostern *

— Stellung —

in Manufaktur-w.-Gesch. Kleineres Geschäft evtl. auf dem Lande bevorz. Hat Handelsschule bes. Off. unter F G 5299 an die Geschäftsstelle.

Verheiratet. Schreiner,

erfahren in Bau- und Möbeltischlerei, sucht Stellung in Münster.

Offt. unter C D 878 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Zu kaufen gesucht

Speisezimmer

zu kaufen gesucht. Off. unter P P 870 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jüngeres Mädchen

tagsüber gesucht. Offt. unter R R 871 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gutherh. einfriger *

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.

Zuschr. unt. A A 857 an die Geschäftsstelle.

Gebr., aber tadellos erhaltene *6585

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offt. mit Angabe der Marke und des Preises unter S S 5289 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Komme und zahle

höchste Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Anzüge, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pelze, Wäsche usw. *a

Jacobson

Münsterstraße 7, Ecke Bahnhofstraße

3 junge Kakanien-Bäume

zum Anpflanzen zu kaufen sofort gesucht *

Kaffeehaus Kolnerg. Telephon 4611.

Guterhaltenes *

Herren-Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Ang. unter G H 882 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Ladenregal,

2,25 Meter lang, 0,55 Meter tief, sehr kräftig gearbeitet, 1 Kinderbett mit Ia Kapokmatratze, 2 flamm. Gasöfen m. Tisch, Herren-Garderobe für mittelkräftige Figur sehr preiswert abzugeben. Besichtig. vorm. bis 11 Uhr u. abends nach 7 Uhr. *

Schulstraße 6, I.

Motorrad,

gut erhalten, fahrbereit, mit Bosch-Beleuchtung, preiswert zu verkaufen. Wolbeckerstraße 38. *

— Liegesessel, — verstellbar, sehr billig zu verkaufen. * Näh. Geschäftsstelle.

Gebrauchtes *

Damen-Fahrrad,

gut erhalten, und gebr.

— Gasofen — billig zu verkaufen.

Gottfriedstr. 8, part.

Guterhaltene gebr.

Drillmaschine

preiswert zu verk. 882)

Heinrich Wesseler, Altenberge.

Motorrad

schw. englisch. Einzylinder „ECE", Sportmod., 2,1/11 PS., Jap-Motor, Sturmey-Archer-Getr., Vorder- und Hinterradbremse, Bosch-Zündlicht, ½ Jahr gefahren, günstig abzugeben. Ansicht zwischen ½1 u. 2 Uhr. Bogenstr. 5. *6591

Graues Sommerkolüm,

Größe 44, zu verk. * Näh. Bahnhofstr. 10, 2. Et., nachm. 2—4 Uhr

6/20 Apa

Innenlenkerlimousine

mit Ballonbereifung, 1926 geliefert, preiswert zu verk. h4009)

Hans Steck, Coesfeld i. Westf. Ruf 267. Ruf 293.

Weiße Eisenbettstelle (neu) billig zu verk. * Krummestr. 6, * nahe der Aegidiikirche.

3 sehr hübsche gelbe Teckel, 8 Wochen alt, vorzügl. eingetrag. Abstammung, zu verkauf. Näh. Josef Knaphelds Glandorf i. H. Tel. 321. h4096

Ein guterhaltener *

Kakesen mit Wanne

für Holz u. Kohle weg Platzmangels billig abzugeben, sowie ein

schwerer Überzieher

für Fuhrleute und ein sehr guter Rock für starke Figur.

Finkenstr. 35, p. l.

5 Ofenrohre mit Knie

(neu) wegen Platzmang. billig zu verk. Elisabethstraße 41, Schützenhof. *

Möbl. Zimmer

an Herrn sofort zu vermieten. Näh. Geschäft. *

Lokomobile,

stationär, Heißdampf. 35 PS., 1911 erbaut, kleine Papiere, billig abzugeb. „Westfalia", Stanz- und Emaillierwerke G. m. b. H. h1117)

Vorheim i. W. Tel. Neuenkirchen 23.

500 leere — Weinflaschen — abzugeben. * Fernsprecher 3162.

Guttragende *

Ziege

billig zu verkaufen.

Wolfstraße 46 (Blitzdorf).

Jagdhund,

Deutsch-Drahthaarhündin, 4 J. alt, ja blind, für 50 Mk. zu verkaufen. *

Käthers, Winkelstraße 11.

Gesuche, Verkäufe

Münst. Anzeiger

gegen Vorzugsberechnung.

Hausfrauen- - - - - -

Am Sonnabend, morgens 8½ Uhr
beginnt mein diesjähriger

Frühjahrs-Strumpfverkauf

Beachten Sie meine Preisanzeige In der morgigen Abend-Ausgabe

J. M. FEIBES.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl Willen entschlief heute morgen 8 Uhr mein geliebter, unvergeßlicher Mann, unser stets herzensguter, stets treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Verwaltungs-Oberinspektor a. D.

Fritz Hansmann

Er entschlief sanft und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Margarete Hansmann geb. Heß
Elsa Hansmann
Paula Hansmann
Irene Hansmann

Münster, Burgsteinfurt, Köln, 16. März 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Eisenbahnstr. 8 aus; das Seelenamt am Freitag, den 18. März, 8 Uhr morgens in der St. Lambertikirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. *b

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den

Rentner

Isidor Heimbach

am 16. März, nachmittags 3 Uhr, plötzlich und unerwartet, im fast vollendeten 76. Lebensjahre, nach einem arbeitsreichen Leben in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Münster, Hamburg, Bremen, Hannover, Diepholz, Leipzig, Rahden i. W., Düsseldorf-Gerresheim, Laer (Bez. Münster) und Köln.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. März 1927, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Hollenbeckerstr. 10 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, wird gebeten, diese als solche anzusehen. *fl

---

Die Gesellschaft „Krokodil" erfüllt hiermit die traurige Pflicht ihre Mitglieder von dem am 15. ds. Mts. erfolgten Ableben ihres lieben Mitgliedes

Landesrat

Otto Hobrecker

geziemend in Kenntnis zu setzen

I. A.: **Zumloh.**

f1268r

Nachruf!

Am Dienstag nachmittag wurde unser hochverehrter Präses,

der Hochwürdige Herr

Kaplan Pleye

durch einen sanften Tod von langem Leiden erlöst.

Mit unermüdlicher Treue und restloser Hingabe hat er 11 Jahre als Präses in unserer Kongregation gewirkt. Als ein stets freundlicher und hilfsbereiter Führer hat er sich unser aller Dankbarkeit über das Grab hinaus gesichert.

Wir werden ihn nie vergessen. f1271fl

Die Jungfrauen-Kongregation St. Antonius

Statt besonderer Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Tochter und Schwiegertochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Theodor Baackmann

geb. **Paula Hagel**

im Alter von 33 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb heute früh 8 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch ein christliches Leben und den Empfang der heil. Sterbesakramente, nachdem sie einem Mädchen das Leben gegeben hatte, welches ihr jedoch eine Stunde im Tode vorausging.

Ihre Seele wird dem Gebete der Priester und Gläubigen empfohlen.

Burgsteinfurt, Emsdetten, Altenberge, Greven Münster, Bremen, Wilhelmshaven und Holthausen, den 16. März 1927

Die trauernden Angehörigen.

Die Beisetzung in der Familiengruft findet am Samstag, den 19. März, morgens ½9 Uhr in **Emsdetten** vom Elternhause Kirchstr. 41 aus statt, gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Herz-Jesu-Kirche. s116 l

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Bruders und Schwagers sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Angehörigen
Frau Ww. Fritz Eickholt
Elisabeth geb. Hahn. *r

Geräumig. Ladenlokal

mit großem Schaufenster, nur in Stadtmitte, von Großfirma

sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 7006 an die Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7-8, erbeten. s28 5

Allgemeines Bürger-Schützenkorps
Reiterkompagnie



Unser Mitglied **Herr Fritz Hansmann** ist gestorben. Die Beerdigung findet Samstag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Eisenbahnstraße 8 aus statt.

Zahlreiche Beteiligung erwartet a115n

Der Rittmeister.

Ruderverein Münster
von 1882 e. V.



Der für Sonnabend, den 19. März 1927 angesagte Herrenabend findet erst am

Sonnabend, den 26. März '927

statt. Gleichzeitig machen wir auf den Bootshaus-Nachmittag am Sonntag, den 20. März 1927 aufmerksam. s107 t

Der Vorstand.

Wollen Sie gute Schuhe zu billigsten Preisen
so kaufen Sie dieselben nur im
Schuh-Etag.-Geschäft

Bremerstraße 27

3 Minuten vom Hauptbahnhof durch die Unterführung an der Post

Durch Ersparnis großer Geschäftsunkosten wie Miete, Personal usw., ist es möglich, Ihnen die besten Qualität. zu allerbilligst. Preis. zu lief

Kein Laden! Kein Schaufenster
Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten!

Koblenz **Moselweiß**
Höhere Mädchenschule

Internat der Schwestern v. d. Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) Sorgfältige Erziehung, gediegene Ausbildung gesunde Lage. r7245x

---

Auto

10/40 Simson zu verkaufen. f1266w

Louis Kösters
Winkelstraße 11.

Beteiligung.

Kaufmann (Reflektant) bei der Kundschaft gut eingeführt, sucht tätigen oder stillen Teilhaber mit Kapital zur Gründung eines en gros Geschäftes. Hoher Verdienst. Off. unt. J. G. 881 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *l

---

Ladenlokal

in allererster Lage Münsters (Rathausnähe) zu vermieten. Jetziger Mieter wird bei Mitvertretung seiner Interessen Zuschuß leisten Offert. mit Branchenangabe unt. M. B. 1806 an Münstersches Anzeiger, Münster. f1262c

---

Die glückliche Geburt ihres zweiten

Georg, Walter **Sohnes**

zeigen hocherfreut an

Wilhelm Cruse und Frau Agnes
geb. Kerstiens

Wettringen, den 12. März 1927

b41*0n

Teppiche u. Läufer

kaufen Sie gut und preiswert bei f1289xr

Schwarze & Wegmann
Ludgeristraße 79, Ecke Marienengasse

Vergebung von Bauarbeiten

Für die Fa. **J. Schründer Söhne, mech. Baumwollweberei, Greven** habe ich für einen Erweiterungsbau in **Greven i. Westf.** die

Grab-, Beton-, Maurer-, Kanalisations-, Eisenbeton-, Putz-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Schmiede-, Klempner- und Malerarbeiten

zu vergeben.

Der Kostenanschlag, die Bau- und Detailpläne, sowie alle Bedingungen liegen im Baubüro der Bauherrschaft in **Greven** und im meinem Büro in **Stuttgart ab Freitag, den 18. d. Mts.,** zur Einsichtnahme auf.

Angebote, in Prozenten auf die Kostenanschlagspreise ausgedrückt, sind bis spätestens **Freitag, den 25. d. Mts.** bei mir in **Stuttgart** einzureichen.

Für die Kalkulation der **Eisenbetonarbeiten** sind Baupläne und Kostenanschlagsbeschreibungen durch **Baurat Manz, Stuttgart** auf Antrag zu erhalten. b4058b

Baurat P. J. Manz, Stuttgart-Friedrichsbau.

Großes Baugelände

in Greven (Westf.), zirka 10 Morgen für etwa 50 Wohnhäuser, besonders geeignet für Industrieanlagen, gut passend für Sandsteinfabrik, da Sand genügend vorhanden

zu verkaufen.

Schriftliche Angebote und Anfragen an die Ann.-Expedition **Friedrich Gerling, Greven i. Westf.** s104 t

---

Wer liefert noch ca. 500 Stück

Kartoffelkörbe

aus Weiden mit Henkel (Münsterländer Fasson). Preisangabe erbeten. b4 39w

B. Eiling, Dorsten a. d. Lippe

Zur Vergrößerung unseres Personalbestandes suchen wir für sofort, evtl. später

tücht. Verkäuferinnen

für die Manufaktur- und Besatz-Abteilung. Wir reflektieren nur auf wirklich tüchtige, branchekundige, erste Kräfte, nicht unter 22 Jahren. s106 t

Theodor Althoff, Salzstr. 54.

Freitag, den 18 d. Mts. mittags von 2 Uhr an und Samstag, den 19. d. Mts., morgens von 8 Uhr an wird Lem-mer Straße 285 bei H. Hansmann an der Eisenbahnbrücke) ein **dickes fettes Schwein** ausgehauen.

Hies. Schlachthauswerk

Morgen Freitag, von 8–12 Uhr billiger **Seefischverkauf am Coerdeplatz.**

Empfehle alle Sorten frische billigst.

H. Cadillac und Seelachs ohne Kopf von **25 Pfg.** an.

Nur lebendfrische Ware.

Achtung! Achtung!

Vom Freitagnachmittag von 2 Uhr an und Samstag

Hammer Str. 8 (Wirtschaft Elsering) ein **Schwein,** das Pfd. zu **90 Pfg.,** ohne Unterschied der Stücke ausgehauen.

Hies. Schlachthauswerk

Moderne Speisezimmer

für Mk. 480.–
" " 580.–
" " 690.–
usw.

Möbelhaus Lang
Paulstraße 7
Haltestelle der Straßenbahn Josefkirche. f1284

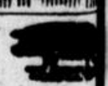
Welch. Schneidermeister fertigt Anzug an gegen Anstreicherarbeiten? Off. unter R R 189 an die Geschäftsstelle.

Plattdeutsche Volksbühne
St. Mauritz.

Hennerich Backpöählers

Nächste Aufführung:
Sonntag, den 20. ds. Mts.
im
Gertrudenhof, Warendorferstraße
Kartenvorverkauf wie bisher.





Bei Gehringhof Goldstr. 38 werden **Freitag von 10 bis 4 Uhr**

3 prima Schweine	**0,9**
1 fette Kuh	**0,90–1,0**
3 schwere Kälber	**0,90–1,0**

ausgehauen. Schlachthauswerk

Kleine Anzeigen

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterschen Anzeiger" weiteste u. zweckmäßigste Verbreitung.

„Spare doch Dein gutes Geld,
Kauf die Beste auf der Welt
Wasch Dich täglich, präg Dir's ein
Nur mit „Die vom Niederrhein."

f603xy

Aus der Stadt.

Münster, 17. März.

** **Das amtliche Fernsprechbuch** für den OPD.-Bezirk Münster soll neu aufgelegt werden; die Vorarbeiten werden am 25. März 1927 abgeschlossen. Von Amtswegen werden in das Verzeichnis der Teilnehmer nur die Inhaber von Hauptanschlüssen und Dritte, denen diese etwa Nebenanschlüsse überlassen, nach der Buchstabenfolge eingetragen. Auf Verlangen kann die Eintragung unterbleiben. Die Eintragung umfaßt künftig nur noch den Namen, den Stand, den Beruf oder die Geschäftsbezeichnung, die Wohnung und die Rufnummer, ferner auf Wunsch die Sprech- oder Geschäftszeit und etwaige Angaben über Nebenanschlüsse des Hauptanschlußinhabers. Vermerke, die eine Ergänzung der Straßen- und Hausnummerbezeichnung klarstellen, wie zum Beispiel der X- und Y-Straße, sind nicht gestattet. Die Eintragungen der Teilnehmer dürfen in keiner Form eine Reklame enthalten; unzulässig sind zum Beispiel auch Zusätze wie „ältestes Geschäft am Platze". In den Eintragungen sind nach Möglichkeit allgemein verständliche Abkürzungen anzuwenden, Fremdwörter dagegen, wenn irgend tunlich, zu vermeiden. Für diese Eintragungen, zu denen auch die Rufnummer gehört, werden jedem Hauptanschluß oder Nebenanschluß eines Dritten drei aufeinanderfolgende Druckzeilen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Jede weitere Druckzeile ist gebührenpflichtig (3 Mark) auch wenn sie nur die Rufnummer enthält. Die gleiche Gebühr wird für jede Zeile eines Hinweises, einer Eintragung an anderer Stelle oder einer Eintragung von Personen, Firmen usw. erhoben, die Teilnehmeranschlüsse mitbenutzen. Auch solche Eintragungen dürfen keine Angaben enthalten, die über den Rahmen der von Amtswegen aufzunehmenden hinausgehen. Die Gebühr ist für jede Auflage einmal zu entrichten. Sie ist sogleich nach Abschluß der Vorarbeiten fällig und wird eingezogen, auch wenn das Buch erst später erscheint. Allen Teilnehmern wird daher empfohlen, die Eintragung ihrer Anschlüsse im amtlichen Fernsprechbuche der vorliegenden Ausgabe alsbald nach vorstehenden Ausführungen einer Durchsicht zu unterziehen und e. f. entsprechende Kürzung zu beantragen. Anträge auf Änderung der Eintragung sind tunlichst bald, spätestens bis 25. März, schriftlich und postfrei an dasjenige Verkehrsamt (Telegraphenamt, Postamt oder Postagentur) zu richten, an das die Fernsprechstelle angeschlossen ist. Kostenpflichtige Eintragungen in der jetzigen Auflage, die nicht spätestens bis 1. April gekündigt sind, werden unter Einziehung der bestimmungsmäßigen Gebühr in die Neuauflage übernommen. Geschäftsanzeigen können in das neue Fernsprechbuch wie bisher aufgenommen werden. Anträge auf ihre Aufnahme würden alsbald an die Geschäftsstelle der Deutschen Reichspostreklame bei der Oberpostdirektion Münster, Hohenzollernring 56, Anschluß 2073, zu richten sein.

○ **Die Erhaltung des Baumbestandes.** Verschiedentlich haben Waldbesitzer Klage darüber geführt, daß ihnen die Unterschutzstellung ihrer Baumbestände nach dem Gesetz vom 29. Juli 1922 eine ordnungsmäßige forstwirtschaftliche Ausnutzung der Wälder über Gebühr erschwere. Wie der Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß ausführt, hat die Nachprüfung dieser Klage zuweilen ergeben, daß es mitunter möglich gewesen wäre, den Absichten des Gesetzes mit geringeren Förmlichkeiten gerecht zu werden. Bei der Behandlung der Abholzungsgenehmigungen sollen deshalb, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, künftig folgende Richtlinien beachtet werden: Im allgemeinen steht nichts im Wege, Anträge zu genehmigen, die die Änderung des Holzbestandes für eine Reihe von Jahren oder in einer Reihe von Einzelfällen umfassen. Dies wird zumal dort in Frage kommen, wo der Waldbesitz für einen behördlich zu genehmigenden Wirtschaftsplan zu klein ist, sonst aber eine ordnungsmäßige Erhaltung und Bewirtschaftung des Bestandes gesichert erscheint. Von einer Anhörung von Sachverständigen kann dann abgesehen werden, wenn die beteiligten Kreise und Gemeinden berichten, daß durch eine Abholzung die Interessen des Gemeinwohls nicht geschädigt werden und die zuständigen Behörden selbst eine ablehnende Entscheidung nicht zu treffen beabsichtigen. Ferner brauchen Sachverständige nicht gehört zu werden, wenn der Antragsteller sich mit den etwa zu stellenden Bedingungen, z. B. der Wiederaufforstung einverstanden erklärt und ihre Erfüllung gesichert erscheint. Unter dem Begriff der eigenen Hauswirtschaft ist nicht nur der enge Bedarf des Wohnhauses und -herdes, sondern auch die geringen Bedürfnisse des eigenen bäuerlichen Betriebes zu verstehen. Der Minister bezeichnet es im Interesse eines erleichterten Wirtschaftens für erforderlich, die Verfügungsbeschränkungen der Eigentümer nicht fühlbarer als wirklich notwendig zu gestalten.

** **Verein der Eichsfelder Münster und Münsterland.** Im Rahmen der diesjährigen Vortragsveranstaltungen fand am letzten Samstag im Vereinslokal Schäfermeyer ein hochinteressanter Lichtbildervortrag statt. Oberstudiendirektor Dr. Schäfer sprach vor zahlreichen Zuhörern über den ersten Teil seiner Vortrags- und Studienreise durch Österreich: „Durch die Wachau bis Wien", wodurch er sich gleichzeitig eines ehrenvollen Auftrags verschiedener österreichischer Regierungsstellen, die ihm auf seiner Reise größtes Entgegenkommen bewiesen hatten, entledigte. An Hand einer großen Reihe ausgezeichneter, größtenteils eigener Aufnahmen, führte er die Versammlung durch die wundervolle Donaulandschaft von Melk bis Krems, um folgend den Spuren der Nibelungen seine Wanderung bis Wien fortzusetzen. Die ganze Landschaft ähnelte der Rheinlandschaft zwischen Koblenz und Bingen. Waldbewachsene Hänge, steilaufragende Felsen mit prachtvollen Schlössern, trutzigen Burgen und liebliche Dörfer zeigten so recht die stille Schönheit des gesegneten Fleckens Erde. In Melk an der Donau bewunderten die erschienenen Gäste und Mitglieder eine der alten Kulturstätten Österreichs, das uralte Benediktinerstift. Reizvolle Bilder über Spitz, Weißenkirchen, Dürnstein mit seinen reizvollen Motiven für echte Malerkunst, Stein, Krems und über das älteste Chorherrenstift Klosterneuburg, hinterließen Eindrücke von bleibendem Werte. Mit einem letzten Blick auf das in der Ferne liegende Wien mit seinen zahlreichen Kunstbauten schloß der geschätzte Redner, der es verstanden hatte, Worte und Bild so miteinander zu verbinden, daß alle Zuhöre von Anfang an in seinem Banne waren, die interessante Bilderreihe. Es war somit nicht zu verwundern, daß die Versammlung Dr. Schäfer für den außerordentlich lehrreichen Vortrag stürmischen Beifall zollte. Nur Dank dem Entgegenkommen verschiedener österreichischer Stellen war es dem Redner möglich, ein derartig reichhaltiges Bildmaterial zu bieten. Für den weiteren Verlauf der geplanten Vortragsveranstaltungen des Vereins hat Dr. Schäfer in liebenswürdiger Weise noch beachtenswerte Lichtbildervorträge über Wien, den Semmering, Graz, Innsbruck u. a. Orte, die er auf seiner langen Reise durch Österreich unlängst berührt hat, in Aussicht gestellt.

Aus den Provinzen.

○ **Dorsten**, 15. März. (Zur Frage der Eingemeindung.) Der Regierungspräsident Dr. Amelunxen aus Münster weilte heute mit seinem Sachdezernenten in Dorsten, Hervest und Holsterhausen. Er informierte sich eingehend an Ort und Stelle über die seitens der Vertreter der Stadt Dorsten vorgetragenen Wünsche auf eine Zusammenlegung der Stadt Dorsten mit den Gemeinden Hervest und Holsterhausen und besuchte auch die Zechen Fürst Leopold und Baldur. An der Beratung nahmen teil Landrat Dr. Hilesker aus Recklinghausen, Bürgermeister Dr. Lürken von hier, Amtmann Ruckelmann-Wulfen u. Gemeindevorsteher, sowie Vertreter des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der beteiligten Gemeinden. Eine Festlegung in irgendeiner Hinsicht fand nicht statt. Der Regierungspräsident hat vor, demnächst mit dem Ruhrsiedlungsverband in der Angelegenheit Fühlung zu nehmen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Notwendigkeit einer Vereinigung mit der rheinischen Gemeinde Gahlen hingewiesen. Der Regierungspräsident beabsichtigt dieserhalb mit dem Regierungspräsident in Düsseldorf sich in Verbindung zu setzen.

‡ **Paderborn**, 15. März. (Neuer Schwindlertrick.) In den Dörfern der Umgegend von Paderborn treibt ein Schwindler sein Unwesen, der auch anderswo schon Gastspiele gegeben hat. Er sucht mit Vorliebe Näherinnen auf, denen er sich als Beauftragter der Innung vorstellt und vorwirft, ihr Gewerbebetrieb sei nicht angemeldet. Gegen Zahlung von 65 Mark könne er die Sache ohne Aufsehen und Strafe regeln. Leider hat er eine ganze Reihe Opfer gefunden.

○ **Meppen** (Ems), 16. März. (Die Ems-Notbrücke) scheint ihrem Namen alle Ehre machen zu wollen. Der Fußgängerverkehr auf ihr ist bei der Begegnung mit den zahlreichen täglich die Brücke befahrenden Kraft- und Ackerwagen durchaus nicht ungefährlich. So geriet z. B. am vorigen Montag das dreijährige Töchterchen des Versicherungsinspektors K., das sich mit zwei Geschwistern auf dem Wege zur Stadt befand, unter ein Rad eines mit 50 Zentnern Kunstdüngers ihm begegnenden Ackerwagens. Durch glückliche Fügung ist das arme Kind mit einer zwar längere Behandlung erfordernden, aber nicht lebensgefährlichen Hand- und Fußverletzung davongekommen. Die polizeiliche Untersuchung ist noch im Gange. Allem Anscheine nach ist aber das Unglück, das drei junge Menschenleben hätte vernichten können, dadurch herbeigeführt worden, daß der einem Ackerfuhrwerk begegnende Kunstdüngerwagen die Kinder auf das unter der Ebene des Fahrdammes gelegene Fußgängerbankett drängte und dort zwischen Rad und Eisengeländer festklemmte. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit fordern die Umwohner der Brücke, u. E. mit vollem Recht, daß der Fußsteig — wie auf der Hasebrücke — höhergelegt werde als der Fahrdamm, damit die furchtbare Gefahr des Eingeklemmtwerdens, die auch Erwachsenen täglich begegnen kann, unbedingt ausgeschlossen wird.

○ **Andernach**, 16. März. (Großfeuer in einer rheinischen Holzfabrik.) Heute morgen brach in der Sperrholzplattenfabrik Wilhelm Wagner und Söhne, einem der größten Industriewerke Andernachs, aus bisher unbekannter Ursache Großfeuer aus. Der ausgedehnte Betriebsraum, der Versandraum und der große Trockenraum mit sämtlichen Maschinen und Holzvorräten im Werte von mehreren hunderttausend Mark wurden ein Raub der Flammen.

Vermischtes.

* w **Eine Richtigstellung der Studentenschaft der technischen Hochschule in Charlottenburg.** Berlin, 16. März. Die Studentenschaft der technischen Hochschule legt anläßlich der Meldung der heutigen Morgenblätter über Unregelmäßigkeiten in der Studentenschaft der technischen Hochschule Charlottenburg Wert auf folgende Richtigstellung: In dem von der Hochschulbehörde gegen den damaligen Leiter der Krankenkasse eingeleiteten Disziplinarverfahren wurden Unterschlagungen nicht festgestellt. Vielmehr wird der Fehlbetrag mit Einbruchsdiebstählen in Zusammenhang gebracht. Im übrigen sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Auch im Falle Darlehnskasse, der übrigens 1½ Jahre zurückliegt, sind in dem ordnungsgemäß durchgeführten Verfahren keine Unterschlagungen, sondern lediglich Verstöße gegen die Geschäftsanweisung festgestellt worden. Bei dem Spelsungsamt trat bei der bereits vor einem Jahre abgeschlossenen Revision der Buchführung 1925 ein Defizit von 16,25 Mark auf, das auf nicht ausreichende Buchführung zurückzuführen war, ebenfalls beim Kreisverein der Deutschen Studentenschaft handelt es sich nicht um eine Veruntreuung, sondern um einen Einbruchsdiebstahl. Da die Ermittlungen der Kriminalpolizei noch nicht abgeschlossen sind, ist die Behauptung, ein Student sei der Täter, noch nicht begründet.

tu **Doppelmord und Selbstmord.** Bremen, 16. März. Gestern abend spielte sich in Leer (Ostfriesland) eine furchtbare Bluttat ab. Ein Schupowachtmeister aus Mülheim-Ruhr hatte vor längerer Zeit mit einem Mädchen aus Leer ein Verhältnis angeknüpft, aber verschwiegen, daß er verheiratet und Vater von vier Kindern war. Später verschaffte er dem Mädchen in Mülheim eine Stellung. Das Verhältnis blieb nicht ohne Folgen, und vor einiger Zeit kehrte das Mädchen nach Leer zurück. Am Dienstag abend erschien nun plötzlich der Schupobeamte in der Wohnung seiner Geliebten und erschoß sie und ihr drei Monate altes Kind und dann sich selbst.

* w **Zunahme der Typhuserkrankungen in Glogau.** Breslau, 16. März. Der schlesischen Zeitung wird aus Glogau gemeldet, daß die Zahl der Typhuserkrankungen sich seit gestern auf 116 erhöht habe. Bisher sind im ganzen 3 Todesfälle zu verzeichnen. Nach Ansicht des Kreisarztes dürfte die Zahl der Fälle sich bis Ende März noch steigern.

* **Der Konkurs über das Vermögen der Herzogin Dorothea Maria von Schleswig-Holstein.** Primkenau, 11. März. Durch die Tagespresse wird eine Nachricht verbreitet, nach welcher vom Amtsgericht in Sprottau über das Vermögen der Frau Herzogin Dorothea Maria zu Schleswig-Holstein am 7. März cr. der Konkurs verhängt worden sei. Die Kanzleidirektion der Herzogin teilt hierzu noch folgendes mit: Nachdem bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres ein Gläubiger der Frau Herzogin den Konkurs beantragt hatte, welcher durch das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen abgewendet wurde, und es im Dezember letzten Jahres zur Aufhebung des Geschäftsaufsichtsverfahrens durch die Frau Herzogin selbst infolge einer Einigung mit den Großgläubigern gekommen war, hat jetzt trotz des Fortbestehens dieses Moratoriums durch die Großgläubiger der eigene Adoptivsohn der Frau Herzogin, der minderjährige Prinz Johann Georg zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, vertreten durch seinen leiblichen Vater, den Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, den Konkursantrag gegen seine Adoptivmutter gestellt. Hierbei ist bemerkenswert, daß dieser Prinz mit seiner Schwester von dem verstorbenen Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Frau Herzogin gemeinschaftlich im Jahre 1920 an Kindesstatt angenommen worden ist, um auf diese Weise eine standesgemäße Ausbildung und Erziehung zu erfahren. Mit dieser Annahme an Kindesstatt war Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg aus naheliegenden finanziellen Gründen durchaus einverstanden. Nachdem die Auswirkungen der Inflation auch an dem Vermögen der Frau Herzogin, die nachweisbar ihre gesamten Devisen der Deutschen Wirtschaft in schwerster Zeit zur Verfügung gestellt hatte, nicht vorübergehen konnten, ohne auch sie, wie die übrigen meisten deutschen Staatsbürger, einen wesentlichen Teil des Vermögens zu kosten, werden heute durch die Vertreter des Prinzen Ansprüche an die Frau Herzogin erhoben, die im wesentlichen darauf fußen, daß es die Frau Herzogin verabsäumt habe, diese Devisen der deutschen Wirtschaft zu entziehen und im Auslande anzulegen. Diese geradezu unverständliche Forderung, welche man bisher aus naheliegenden Gründen im Geschäftsaufsichtsverfahren anzumelden nicht gewagt hatte, soll den Prinzen nach Ansicht des Amtsgericht Sprottau zur Eröffnung des Konkurses berechtigen. Es steht nicht zu erwarten, daß die Stundung gewährenden Gläubiger der Frau Herzogin sich mit einem solchen Verhalten des eigenen Adoptivsohnes in Zukunft identifizieren werden. Der Konkursantrag wird mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln bekämpft werden.

* ○ **Der französische Minister und die barmherzige Schwester.** Paris, 16. März. Der Justizminister Frankreichs, Barthou, ein ausgesprochener Freimaurer, überreichte vor kurzem persönlich das große Kreuz der Ehrenlegion einer Ordensschwester, Maria Perpetua, die seit vielen Jahren Oberin der Pflegeschwestern in der Strafanstalt St. Lazaire von Paris ist. Der Minister war von mehreren Beamten umgeben, darunter auch der Präfekt von Seine zu setzen. Barthou hielt an die Schwester Perpetua eine etwas humorvolle Ansprache, in der er sagte: „Schwester, Sie haben eine düstere Vergangenheit hinter sich. Von 1880 bis 1886 waren Sie ein Insasse des Zentralgefängnisses von Louhans, von 1886 bis 1889 der Strafanstalt von Montpellier und seit dieser Zeit leben sie unaufhörlich hier in St. Lazaire. Sie haben somit mehr als 46 Jahre Ihres Lebens in Gefängnissen zugebracht." Der Humor des Ministers hatte aber eine wirklich düstere Seite: die französische Regierung belohnte in der Schwester Perpetua ein Mitglied jener Ordensgesellschaften, die sonst vom amtlichen Frankreich als vaterlandsverräterisch verfolgt und vertrieben werden.

* **Wiederaufnahme des Prozesses gegen Sokrates.** Athen, 8. März. Beim höchsten griechischen Gerichtshofe zu Athen wurde von dem Rechtsanwalt Paradopulos vor einigen Tagen ein Antrag eingereicht, den Prozeß gegen Sokrates, der vor mehr als 2000 Jahren im Jahre 399 v. Chr. geführt und mit Verurteilung des Sokrates zum Tode durch den Giftbecher endete, wieder aufzunehmen, da der Urteilsspruch des Areopags von Athen ein Justizverbrechen war. Paradopulos gelangte nach zehnjährigem Studium der Vorgänge zu dem Schluß, daß der Urteilsspruch wider besseres Wissen der Richter gefällt worden war. Dieser Rechtsspruch soll dadurch gesühnt werden, daß der Prozeß aufs neue verhandelt und die Unschuld des Sokrates klipp und klar durch Rechtsspruch festgelegt wird. Die Tatsache, daß der Verurteilte bereits mehr als 2000 Jahre tot ist, erklärt er für belanglos, da es oft genug vorkomme, daß Prozesse nach dem Tode der Verurteilten wieder aufgenommen werden, um die Ehre der Verurteilten wieder herzustellen. Der höchste Gerichtshof zu Athen anwortete auch dem Antragsteller und wies darauf hin, daß der Prozeß einen tatsächlichen Erfolg nicht haben könnte, da die Ehre des Sokrates seit Jahrtausenden tatsächlich bereits wieder hergestellt sei und unter allen berühmten Männern der Welt nur wenige ein so großes Ansehen genössen wie Sokrates. Schon dadurch, daß sein Schüler Plato heute wiederum zu den modernsten Philosophen gehöre und zu den tiefsten Geistern der Welt gerechnet werde, sei der Name des Sokrates mit höchsten Ehren bedeckt. Kein Gericht der Welt könne dem Sokrates auch nur entfernt so viel Ehren zuerkennen, wie die Nachwelt es getan habe. Aber Paradopulos ging von seinem Antrag nicht ab, sondern erklärte es für eine Ehrenpflicht der Nachkommen jener Griechen, durch ein richtiges Gerichtsverfahren die Schuld ihrer Vorfahren zu sühnen. Da er diesen Wiederaufnahmeantrag nach dem ersten ablehnenden Bescheid des höchsten Gerichtes noch einmal in der gesetzlichen Form und mit allen erforderlichen Begründungen gestellt hat, so muß das oberste Gericht in einer seiner nächsten Sitzungen wieder offiziell dazu Stellung nehmen.

Sport, Turnen, Wandern.

Vorschläge zur Durchführung einer täglichen Turnzeit in unseren Schulen bis zur Regelung der täglichen Turnstunde.

Von Turnlehrer W. Hinnerks-Münster.

Vor kurzem brachten die Tageszeitungen einen Artikel von Neudorff, dem Direktor der Preuß. Hochschule für Leibesübungen, betitelt: „Ein Schritt vorwärts. — Auf dem Wege zur täglichen Turnstunde." Danach ist dem Reichstage eine Denkschrift — bearbeitet von Dr. Diem — unter dem Titel: „Warum die tägliche Turnstunde?" zugegangen. Auf die Notwendigkeit einer täglichen Turnstunde ist von Ärzten und Schulmännern so oft und eindringlich hingewiesen worden, daß es sich erübrigt, noch einmal zusammenfassend darüber zu berichten. „Erschütternde Zahlen über den gesundheitlichen Tiefstand unserer Schuljugend und über die Wachstumhemmungen, die durch den Sitzzwang der Schule und die Besonderheiten des heutigen Lebens geschaffen werden, ziehen am Leser vorüber", so heißt es in der oben genannten Denkschrift. Wir fordern die tägliche Turnstunde jedoch nicht allein aus gesundheitlichen Rücksichten, sondern auch der geistigen und sittlichen Werte wegen, die mit und durch die körperliche Erziehung geschaffen werden.

Zwar hebt die Denkschrift mit Recht hervor, daß die tägliche Turnstunde nicht in aller Vollkommenheit in allen Schulen eingeführt werden kann. Es mangelt an den nötigen Übungsstätten: Turnhallen, Spielplätzen, Schwimmgelegenheiten usw. Es mangelt ferner an der nötigen Zahl von ausgebildeten Lehrkräften für den Turnunterricht. Turnlehrerstellen gibt es bekanntlich an den preußischen Volksschulen überhaupt nicht. Die neuen pädagogischen Akademien haben den Leibesübungen in ihren Ausbildungsplänen vorläufig nur wenig Raum gewährt. Die höheren Schulen stehen insofern günstiger da, weil sämtliche Philologen eine zweisemestrige Beteiligung in den Leibesübungen nachweisen müssen und ein hoher Prozentsatz von ihnen das Turnlehrerexamen ablegen. Sollten nun diese beiden Hindernisse, die vorläufig der Einführung einer täglichen Turnstunde entgegenstehen, behoben werden können was neben anderen vor allem auf finanzielle Schwierigkeiten stoßen wird, so bleibt immer noch ein Widerstand gegen eine Vermehrung der Turnstunden in gewissen Kreisen zu brechen, die die Schule in erster Linie als eine Lernschule, als eine Unterrichtsanstalt, nicht als Erziehungsstätte betrachten. Daran wird auch vorläufig die Tatsache nichts ändern, daß berühmte Ärzte und bekannte Schulmänner behaupten, daß ein Rückgang der deutschen Geisteshöhe nicht zu befürchten ist, wenn vier geisteswissenschaftliche Stunden zugunsten des Turnens geopfert werden. Bekanntlich denken die Förderer der täglichen Turnstunde nicht an eine Vermehrung der Gesamtstundenzahl.

Da wir also vor der Hand mit der allgemeinen Einführung einer täglichen Turnstunde nicht rechnen können, müssen für die Übergangszeit Mittel und Wege gesucht werden, eine tägliche Turnzeit für alle Schulen einzurichten.

Es muß daher gefordert werden:

1. Für die Grundschule — wenigstens für das erste, zweite und dritte Schuljahr — eine tägliche Turnzeit von insgesamt 30 Minuten.

2. Für alle übrigen Schuljahre an den Tagen, an denen die planmäßige Turnstunde fehlt, ein Zehnminutenturnen.

3. Auf allen Stufen ein sogenanntes Zwischen- oder Belebungsturnen während der Unterrichtszeit von 2—3 Minuten.

Zu 1. Über die Bedeutung der körperlichen Erziehung in der Grundschule habe ich im Münsterischen Anzeiger Nr. 53 zusammenfassend gesagt: Aus physiologischen Gründen — um den Sitzschäden entgegenzuarbeiten — und aus psychologischen Gründen — dem Bewegungsdrange, der sich als Spiel äußert — müssen oft Körperübungen mit den Kleinen vorgenommen werden. Das läßt sich auch vom Standpunkte des Arbeitsschulgedankens durchaus vertreten. In den Wissensunterricht lassen sich zwanglos Körperübungen einflechten. Wenn bei täglich 3—4 Schulstunden nur wenige Minuten derselben für körperliche Übungen verwendet werden, so ist die oben gestellte Forderung von täglich 30 Minuten nicht zu hoch gegriffen. Die darauf verwandte Zeit wird sich bezahlt machen durch größere und geistige Frische der Kinder. Selbstverständlich sollen solche Übungen — wenn es irgendwie angeht — draußen vorgenommen werden; doch lassen sich auch im Klassenzimmer in, neben und auf der Bank eine Reihe wichtiger Haltungsübungen ausführen.

Zu 2. Für die übrigen Schuljahre müssen wir uns zunächst begnügen mit dem bekannten Zehnminutenturnen. Es soll an den Tagen, an welchen keine planmäßigen Turnstunden liegen, am zweckmäßigsten nach der dritten Unterrichtsstunde vorgenommen werden. Eine Verkürzung der Pause soll dabei nicht eintreten. Zweck der Übungen ist, das Bewegungsbedürfnis der Kinder zu befriedigen, den Blutkreislauf und die Stoffwechselvorgänge im Körper zu fördern und die Steifheit der Muskeln nach dem Sitzzwang zu lösen. Der Bewegungslauf sei rasch, die Übungen selbst einfach, um eine Nervenbelastung zu vermeiden. Sie bringen dann auch in geistigeer Beziehung eine Entspannung. Arten dieser Übungen sind Lauf-, Hüpf-, Hink- und Sprungübungen der verschiedensten Art. Dazu treten einige wichtige Übungen der Körperschule. Auch diese Übungen sind draußen vorzunehmen, ausgesuchte Rumpf- und Gliederübungen können auch im Klassenzimmer vorgenommen werden, da die Schulbank sich als brauchbares Übungsgerät erwiesen hat.

Zu 3. Das Zwischenturnen oder Belebungsturnen soll auf allen Stufen vorgenommen werden. Es soll möglichst oft, mindestens täglich zwei- bis dreimal in den Unterricht eingestreut werden; um den Sitzzwang mit seinen Schäden zu mildern. Einige kräftige Arm- und Rumpfübungen als Dehn- und Streckübungen bei einer Dauer von 2 bis 3 Minuten bedeuten Ausgleichs- und Formungsarbeit. Diese Übungen lassen sich im Sitzen, in der Bank, sowie neben und auf der Bank vornehmen. Daß bei allem Klassenzimmerturnen auf gute Durchlüftung geachtet werden muß, ist eine Selbstverständlichkeit. (Übungen des Klassenzimmerturnens sind angegeben. 1. Gaulhofer und Streicher, Grundzüge des österreichischen Schulturnens, S. 188 u. f. f. Übungseinheiten für das Klassenzimmerturnen. — 2. Knudsen, Lehrbuch des dänischen Turnens, S. 85 u. f. f. 3. Hinnerks-Paschert, Stoffverteilungsplan, 2. Auflage, 1. bis 4. Schuljahr, Klassenzimmerturnen, Verlag Teubner, Leipzig).

Die vorgeschlagene Lösung einer täglichen Turnzeit kann nur als eine vorläufige betrachtet werden: wir müssen dahin kommen, daß täglich eine Stunde des Unterrichts den Leibesübungen gewidmet wird. Es sollte mehr, als bisher geschehen ist, versuchsweise an einzelnen Schulen die tägliche Turnstunde eingeführt werden, um Erfahrungen und beweiskräftiges Material zu sammeln.

Handball.

Polizeiverein Bochum am 20. März in Münster.

Der kommende Sonntag wird hier wieder ein Handballspiel von größerer Bedeutung sehen. Der S. C. Münster 08 trägt ein Spiel gegen den Polizeiverein Bochum aus, der bekannt ist durch seine große Rolle, die er bei der Austragung der Meisterschaft im Ruhrbezirk gespielt hat.

Schwimmen.

Am vergangenen Sonntag fuhr der Schwimmverein „Wasserfreunde"-Münster (Deutsche Jugendkraft) zu einem kreisoffenen Schwimmfest nach Essen, um sich mit den Schwimmern des Kreises „Rhein-Weser" der D. J. K. im Wettkampfe zu messen. Das Programm wickelte sich unter guter Leitung des Essener Schwimmvereines mustergültig ab. „Die Wasserfreunde" konnten mit Erfolgen heimkehren. Die Ergebnisse sind:

Eröffnungsstaffel 4 mal 2 B., Bahn 46 Meter: 1. Essen 2:22,4; Gelsenkirchen 2:25,1; 3. „Wasserfreunde" Münster 2:25,3.

Jugendbrust, Jahrg. 11 und jüng.: 1. Schwietering-Gelsenkirchen 39,5; 2. Brahm-Essen 40,4; 3. Burgmann-Werden.

Jugendbrust, 9 und 10: 1. Anton Kötter, „Wasserfreunde"-Münster 41,2; 2. Neumann-Gelsenkirchen 41,3; 3. Berssenbrügge „Wasserfreunde"-Münster 41,4.

Juniorbrust: 1. Segschneider-Dortmund 38,4; 2. Bremer Essen-Süd 39,2; 3. Hälker „Wasserfreunde"-Münster 39,4.

Seniorbrust, 4 B.: 1. Paus-Altendorf 1:20,3; 2. Geusen-Gelsenkirchen 1,23

Jugendspringen: 1. Neukirch Mülheim-Ruhr 21 P.; 2. Hagemann-Essen 18 P.

Rücken-Jugend, 2 B.: 1. Dünnemann-Duisburg 39; 2. Banning Essen-Süd 46,6; 3. Herm. Holkötter „Wasserfreunde"-Münster 47,3.

Junior-Rücken: 1. Bremer Essen-Süd 37,1; 2. Koschel „Wasserfreunde"-Münster 39,5.

Senior-Rücken, 4 B.: 1. Brauckmann-Gelsenkirchen 1:19,3; 2. Paus-Altendorf 1:24,3.

Bruststaffel-Senior 3 mal 2 B.: 1. Gelsenkirchen 1:52,2; 2. „Wasserfreunde"-Münster 1:55,1; 3. Essen 2:00,2.

Herrenspringen: 1. Lappe Essen-Süd 23 P.; 2. Pingsmann-Werden 19 P.;

Jugendbruststaffel 4 mal 2 B.: 1. Werden 2:59,3; 2. „Wasserfreunde"-Münster 2:46,2 (distanziert).

Seitenschwimmen-Junior, 2 B.: 1. Schröder-Gelsenkirchen 38,2; 2. Hirtz-Ruhrort 38,3.

Senior-Seite, 4 B.: 1. Lappe Essen-Süd 1:18,2; 2. Reich-Altenessen 1:23 3

Freistil-Jugend, 2 B.: 1. Erdmann „Wasserfreunde"-Münster 33; 2. Dünnemann Duisburg-Ruhrort 33,4; 3. Neumann-Gelsenkirchen 36,4.

Freistil-Junioren, 2 B.: 1. Bremer Essen-Süd 33,3; 2. Neumann B., Gelsenkirchen 35,4; 3. Jos. Hälker „Wasserfreunde"-Münster 36,4.

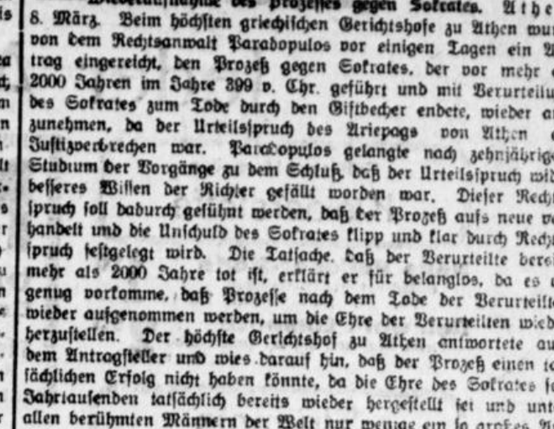
Senioren-Freistil, 4 B.: 1. Behre „Wasserfreunde"-Münster 1.18; 1. Lappe-Essen 1,18 (totes Rennen).

Schwimmen Abt. o. W. Brust 4 B.: 1. Schramm-Altenessen 1:36,2; 1. Groß-Altenessen 1:36,2 (totes Rennen).

Lange Strecke 15 B.: 1. Lappe-Essen 5:08,3; 2. Behre, „Wasserfreunde"-Münster 6:00,1

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Das zentraleuropäische Hochdruckgebiet beherrscht uneingeschränkt die Wetterlage, sein Kern hat sich nach Südosten verlagert. Fast in ganz Deutschland ist sonniges Wetter, überall ist es trocken. Die ozeanischen Depressionen berühren noch immer nicht die europäischen Küsten und versuchen den zentraleuropäischen Hochdruckblock teils von Norden, teils von Süden zu umgehen. Die Lage bleibt beständig.

Voraussichtliche Witterung am Freitag.

Trocken, Sonnenschein, nach kalter Nacht tagsüber angenehm warm.

Wetterlage Münster, Donnerstag, 17. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur: 1,5 Grad Celsius, höchste von gestern: 10,5 Grad Celsius, tiefste der Nacht: —0,2 Grad Celsius, 2 Ztm. über dem Erdboden: —1,1 Grad Celsius, Bodenwindrichtung: SO., Stärke: 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Klm = 3,4 Sekundenmeter bzw. 4 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm., Höhenwinde: SO.lich, Witterung: Wolkenlos, Barometerstand: 771,2 Millim., Tendenz: Langsam fallend, Sicht bis: 35 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 10. März, 2 Uhr mittags: 4,9 Gramm, 9 Uhr abends: 3,2 Gramm; 17. März, 7 Uhr morgens: 4,7 Gramm, Relative Feuchtigkeit: 16. März, 2 Uhr mittags: 58 Prozent, 9 Uhr abends: 85 Prozent, 17. März, 7 Uhr morgens: 92,5 Prozent.

Wintersportwetter.

Münster, 17. März. Im Harz, Fichtelgebirge, Schwarzwald und Riesengebirge sind noch gute Sportverhältnisse. Das ideal schöne und tagsüber frühlingswarme Wetter gestaltet den Aufenthalt besonders genußreich. Die Verhältnisse bleiben zunächst in dieser Form.

Wohin sich der Winter verkriecht.

Magdeburg, 17. März. Die „Magdeburger Wetterwarte" berichtet uns einige interessante Temperaturen, die erkennen lassen, daß jetzt erst der Winter im Nordpolgebiet seine größte Intensität erreicht. Es meldet Spitzbergen am 16. März —38 Grad Kälte, die Bären-Insel —23 Grad Celsius, das innere Grönland —30 Grad Celsius, St. Joseph-Land —34 Grad Celsius und das nordöstliche Rußland —24 Grad Celsius. In Anbetracht dieser abnorm tiefen Temperaturen ist zu verstehen, daß Winde aus nördlichen Richtungen im Frühjahr uns die krassen und schädlichen Kälterückfälle bringen können.

Unwetter in Italien.

Rom, 15. März. Mittel- und Norditalien ist von heftigen Stürmen und Gewittern heimgesucht worden. So sind in den Gebirgen bei Florenz heftige Gewitter mit Sturm und Schneefällen niedergegangen. Die Straßen sind teilweise beschädigt und der Verkehr ist durch große Schneemassen behindert. Der Po ist infolge andauernder starker Regenfälle wieder gestiegen und an einigen Stellen bereits über die Ufer getreten. Auch im nördlichen Apennin und im Tal von Aosta ist wieder viel Neuschnee gefallen

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Gruhers, für Inserate Anton Pusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Bostanjoglo
russisch türkisch

Im Zeichen der Frühjahrsmode

Ausnahme-Angebote

Jeder Artikel unvergleichlich billig!

Frühjahrs-Neuheiten
Kleiderstoffe

Neue Pullover-Stoffe entzückende Frühjahrs-Muster . . . . . Meter 3,75 2,75 1,95 1,65 **1.10**

Reinwoll. Composé letzte Neuheiten, uni mit gemust. Stoff . . . . . Meter **2.95**

Strümpfe
unsere Spezialität!

Damen-Seidenflor-Strümpfe in modernen Farben . . . . Paar 1.75 98 75 **58 ₰**

Damen-Waschseiden-Strümpfe künstl. Waschseide weit unter Preis . . . . . Paar **98 ₰**

Eleg. Damen-Seiden-Strümpfe in neuen Frühjahrs-Farben, Wasch-seide . . . . . Paar **1.95**

Bemberg-Seiden-Strümpfe unsere vielbegehrte Qualität in Frühjahrsfarben . Paar **2.95**

Karierte Herren-Socken große Extraposten enorm billig . . . 1.65 0.95 0.68 **45 ₰**

Frühjahrs-Neuheiten, Damen-**Fantasie-Handschuhe** mit vornehmer Stickerei . Paar **1.35**

Neue Gardinen

braucht zum Hausputz jeder Haushalt

Unsere entzückenden Neuheiten sind ganz enorm billig!

Stores entzückende neue Muster, in Riesenauswahl 6.90 3.50 2.75 1.95 1.50 0.90 **75 ₰**

Dekorations-Stoffe in allen Farben u. Qualitäten

Dekorations-Alpaka . . . . Meter **2.75**

Dekorations-Rips . . . . . Meter **3.90**

Modewaren

Neue Damen-Kragen entzückende Ausführungen, Kunstseide, aparte Farben . . . . . **95 ₰**

Mod. Kleider-Schnallen die große Mode aparte Farben . . . . . 0.30 0.25 **18 ₰**

Strickmoden

Mod. Damen-Pullover mit Kragen, Wolle mit Seide und Kunstseide, gemustert 9.50 **5.90**

Herren-Pullover vornehme Muster reine Wolle **8.90**

Spezialhaus für feine Textil- und Modewaren

Lapp

Münster, Ludgeristr. 113

Frühjahrs-Neuheiten
Seidenstoffe

Hut-Seidenrips herrliche Modetöne . . . . . Meter nur **95 ₰**

Bedruckte Kleiderseide die kommenden Modedessins in riesengroßer Auswahl . . Meter 5.90 2.35 **1.45**

Damen-Wäsche
Extraposten weit unter Preis!

Damen-Spitzen-Hemden in großer Auswahl. Extra-Breite . . . . 2.45 1.45 **95 ₰**

Damen-Spitzen-Nachthemden hübsche Ausführung, sehr billig 3.95 2.90 **2.45**

Damen-Spitzen-Hemdhosen entzückende Ausführungen 2.75 1.95 **1.25**

Seidentrikot-Unterkleider herrliche neue Frühjahrsfarben **2.95**

Herren-Sommer-Unterwäsche
mako farbig, erprobte Qualitäten

Herren-Unterhosen 2.45 **1.45**

Herren-Unterjacken . 1.95 **95 ₰**



Berufskleidung!

Arzt-Kittel	9,90
Assistenten-Kittel	3,50
Blaue Jacke oder Hose	1.45
Grau-Jacke oder Hose	3.50
Friseur-Jacke	5,50
Friseur-Mantel	7,80
Kellner-Jacken	5,50
Konditor-Jacken	4,90
Laboranten-Kittel	4,75
Lager-Mantel	6,50
Regatta-Jacken	3,25
Schreiner-Blusen	3.00
Werktags-Hosen	2,95

Lehrlingskleidung für alle Berufe
Frauen-Berufs-Kleidung.

Versand nach auswärts.
33jährige Fachkenntnis.

Lesser
Salzstraße 18-19

Werkkunst
Ludgeristraße 5

Beiderwandstoffe für Kleider- und Kinderkleidchen
zu ganz besonders herabgesetzten Preisen wegen völliger Aufgabe dieser Artikel. f1242y

Zu Ostern
Eierkörbchen aus farbigem Bast

Vornehme Maßanfertigung
von
Herren-Kleidung
in eigenen Werkstätten.
Wir übernehmen für beste Verarbeitung und tadellosen Sitz volle Garantie.

E. Feldmeyer-Zapp
Salz- und Klosterstraßen-Ecke

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt. Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet

Holzverkauf!

In den Freiherrlich von Twickelschen Forsten Stovern bei Salzbergen, Forstort Volmersteil werden am Dienstag, den 22. März 1927, vorm. 10 Uhr beginnend, öffentlich nummerweise meistbietend zum Verkauf ausgesetzt:

221 rm **Kiefern**, in ganzer Länge, geeignet zu Pfählen, Schleiten und Brennholz. *i

Treffpunkt: Am Vorwerk.

Münster i. W., den 16. 3. 1927.

Freiherrlich von Twickelsche Hauptverwaltung.

Gut eingeführtes techn.
Spezial-Geschäft
(Elektr. Feinmechanik)
mit Reparaturwerkstatt umständehalber preiswert **zu verkaufen.**

Reflektanten, die über ein Barvermögen von 10—15 000 Mk. verfügen, und eine günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines entwickelungsfähigen Geschäftes erfassen wollen, mögen sich wenden unter B 1252 an die **Ann.-Exp. E. Bendel, Salzstr. 57.** f96c

Sauggas kommt wieder zu Ehren!

Bei Verwendung von Anthrazit Nuß IV stellt sich die PS-Std. an Brennstoffkosten heute auf nur

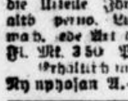
1 Pfennig!

Wir empfehlen deshalb jedem, der seine Kraftanlage erweitern oder verbessern muß, sich um Sonder-Angebot an uns zu wenden e93tw

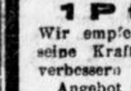
Motorenfabrik Deutz A.-G. Münster i. W.

Lungen- und Asthma-Leidende!

Nymphosan ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Bis wie neugeboren, auch der Nachtschweiß ist verschwunden. Nymphosan ist geradezu ein wundervolles Mittel. Die Kur mit Nymphosan brachte mir glänzenden Erfolg. Da die Atteste ihrer Leidensgefährten sind, unser altd. perm. Lungenbalsam „Nymphosan" sie mach. ohne Art der Empf. überflüssig. Preis der Fl. Mk. 3.50 Pernbonbons 0.50 Pg. b3772y Erhältlich in allen Apotheken. Alleinherstellter: **Nymphosan A.-G. München 83 M 77.**



Am Freitag, den 18. d. M.
nachmittags 3 Uhr wird beim
Gärtner Rensing
Bohlweg 91 *w
ein fettes Schwein ausgehauen
pro Pfd. 0.90 und 1.00 Mk.



Billiger
Fleisch-Verkauf!

Am Freitag, 18. ab morgens 10 Uhr,
Verkauf von
2 allerbesten fetten Schweinen
Pfd. 90 Pfg. und 1.— Mk.
bei Herrn Wilh. Kloer, Kellermannstr. 25
Dort selbst auch prima Hausmacher Lute und Zervelatwurst zu haben. *e

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!

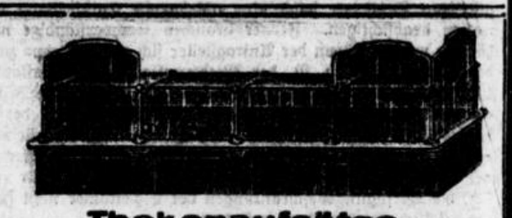
Die Missionskasse des Hl. Vaters

leidet unsere Not! Wichtige und drängende Aufgaben der Ausbreitung des christlichen Glaubens in den heidenländern müssen immer wieder zurückgestellt werden, weil das Geld dazu fehlt. Die Frontruppen des Papstes, die katholischen Missionare und Schwestern in den Heidenländern entbehren dazu oft das Allernotwendigste. Viele Hunderte ihrer Bittgesuche können nicht berücksichtigt werden, weil die Kassen leer sind. Dringend fordert Papst Pius XI. zu tatkräftiger Unterstützung auf. Helfet wir ihm! Geldspenden aller Art leitet an die päpstliche Kasse weiter der

Franziskus Xaverius Missionsverein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47360 f4098y
Deutscher Zweig des päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung
Kein Geld in gern haltende Briefe legen.

Fabrikraum

ca. 200 qm. groß, inklusive
30 elektr. Schnellnähmaschinen
komplett mit Motor billig zu verpachten, *s
Offerten unt. S. S. 1835 an die Geschäftsstelle.



Thekenaufsätze
in Crystallglas, in einfacher und moderner Ausführung
Schaufenstergestelle
Dekorations-Vasen und Ständer e8393e
Fernr. 767 **Th. Vogel** Bogenstr. 17
Einz. Spezialgeschäft für Laden- u. Verkaufs-Bedarfsartikel



Wenn Sie Salamander-Stiefel kaufen, sparen Sie an der richtigen Stelle. Er vereinigt Paßform, Eleganz, Haltbarkeit mit billigstem Preis!

Nicht der Name, sondern seine Vorzüge haben dem

Salamander-

Stiefel den Weltruf verschafft!

Alleinverkauf:

VIEHOFF

Münster — Hamm
Rheine — Ahlen

Heinrich Buschmann

Drubbel 17/18 — Fernr. 196, 210, 3933

Briefpapiere — Goldfüllfederhalter

f100x

Altangesehene **westfälische Tabakfabrik** sucht für eingeführte Touren des Münsterlandes zum baldigen Eintritt ein tücht., repräsentablen, kathol.

Reisenden.

Es wollen sich nur wirklich arbeitsfreudige Herren, nicht unter 28 Jahren, melden, welche sich über eine erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können.

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter S 267 an die Ann.-Exped. **Aug. Rolel, Münster i. W.** *6568b



Wenn Sie mich ansehen-

so fassen Ihnen sicher alle Ihre Sünden gegen Ihre Gesundheit ein! Nur die richtige Fußpflege, also die Kukirol-Fußpflege, erfrischt Ihre Füße, macht sie elastisch, verschont Sie selbst vor Ermüdung und Schmerzen und erhält Sie gesund und munter.

Das Kukirol-Fußbad ist ein wahres Labsal für müde, schmerzende und brennende Füße. Die Anwendung dieses allgemein beliebten Präparates kommt einer Verjüngungskur gleich. Sie fühlen sich wie neugeboren. Sparpackung für 5 Bäder 1.— Rm. Doppelpackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Hühneraugen werden schnell, schmerzlos und unblutig durch das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt. Packung 75 Pfg., Kukirol-Pflaster-Binden à Stück 60 Pfg.

Kalte und nasse Füße

werden warm und trocken, wenn Sie die echten, in mehreren Staaten patentierten Kukirol-Einlegesohlen tragen. 1 Paar 1.25 bis 1.75 M., in einfacherer Ausführung 80 Pfg. bis 1.— M. In einfachster Ausführung 6 Paar 50 Pfg.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg

Kukirol-Verkaufsstellen: Hansa-Drogerie, Hafenring 13. Schwanen-Drogerie Herz, Kreuzstr. Roth-Drogerie, Rothenburg 39/40. Germania-Drogerie, Salzstraße 35. Reform-Drogerie, Rothenburg 46. Kreuz-Drogerie, Frauenstraße 1.

